



# Geschäftsbericht

## 2025 JAHRESABSCHLÜSSE DER GESELLSCHAFTEN



# VORWORT



Dr. Frank Herzog (links) und Martin Gerhardt

„Wasser für Hamburg ist für uns selbstverständlich.  
Und zugleich unsere wichtigste Aufgabe.“

GESCHÄFTSFÜHRUNG HAMBURG WASSER

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wasser bedeutet für Hamburg weit mehr als bloße Versorgung, es ist die Lebensader unserer Stadt. Es steht für Gesundheitsvorsorge, ist ein entscheidender Standortfaktor und sichert das Funktionieren Hamburgs, heute und in Zukunft. Gerade in Zeiten globaler Unsicherheiten zeigt sich der Wert einer leistungsfähigen und widerstandsfähigen Wasserwirtschaft. HAMBURG WASSER hat seinen Auftrag der Daseinsvorsorge auch im vergangenen Geschäftsjahr zuverlässig erfüllt.

Diese Sicherheit ist jedoch kein Selbstläufer. Der Druck wächst: Klimawandel, Stadtwachstum, volatile Energiemärkte und steigende Anforderungen stellen uns vor große Aufgaben. Wir reagieren entschlossen mit umfangreichen Investitionen in Netze und Anlagen, der Weiterentwicklung unserer Wasserproduktion, der Anpassung der Stadtentwässerung und konkreten Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung. Unser Ziel ist, die Versorgung Hamburgs auch unter veränderten Bedingungen langfristig zu sichern.

Besonderes Augenmerk lag in den vergangenen Monaten auf dem Zustand unseres Trinkwassernetzes. Jeder einzelne Rohrbruch ist für uns ein deutliches Indiz, wo unsere bestehende Infrastruktur an ihre Grenzen stößt und wo wir unsere Erneuerungsanstrengungen noch massiver verstärken müssen. Keine leichte Aufgabe, denn ein Netz von 5500 Kilometer Länge in Schuss zu halten, verlangt unsere volle Aufmerksamkeit. Mit gezielter Sanierung und einer erhöhten Leitungserneuerung schaffen wir die notwendigen Voraussetzungen, um die Versorgungssicherheit auch künftig aufrechtzuerhalten.

Gleichzeitig treiben wir die Transformation unseres Unternehmens voran. Auf dem Klärwerk entwickeln wir neue Perspektiven für eine nachhaltige Daseinsvorsorge: vom Energieverbraucher zum Energielieferanten und hin zu geschlossenen Stoffkreisläufen. Damit stärken wir Klimaschutz, Ressourceneffizienz und die Zukunftsfähigkeit der Wasserwirtschaft.

Investitionen in Wasser sind Investitionen in die Resilienz unserer Stadt. Sie sichern Lebensqualität, schützen Ressourcen und schaffen die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung Hamburgs. Diesen Weg gehen wir mit dem Anspruch, für die Menschen in Hamburg und der Metropolregion ein Partner zu sein, der das Selbstverständliche und doch so Kostbare sichert: Wasser für Hamburg.



Martin Gerhardt  
Geschäftsführer



Dr. Frank Herzog  
Geschäftsführer

Hamburg, Juni 2026

# HAMBURG WASSER

---

**5** HAMBURGER WASSERWERKE GMBH

---

**29** HAMBURGER STADTENTWÄSSERUNG AÖR

---

**53** IMPRESSUM

---

## KONZERNSTRUKTUR

### HAMBURG WASSER



CONSULAQUA  
Hamburg Beratungs-  
gesellschaft mbH



servTEC –  
HAMBURG WASSER  
Service und Technik  
GmbH



HPHOR – Hamburger  
Phosphorrecycling-  
gesellschaft mbH



Holsteiner  
Wasser GmbH



aquabench GmbH

● HWW ● HSE ● Andere Beteiligte

## KONZERNKENNZAHLEN

KENNZAHL (in €)	2025	2024
Umsatzerlöse	701.579.822	673.468.881
Eigenkapital	2.045.442.782	1.966.182.444
Anlagevermögen	4.406.278.285	4.307.210.689
Bilanzsumme	4.655.836.896	4.469.362.198
MITARBEITENDE	2.475	2.474

# HAMBURGER WASSERWERKE GMBH

**7** LAGEBERICHT

---

**13** BILANZ

---

**15** GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

---

**17** ANHANG

---

**25** ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

---

**27** BERICHT DES AUFSICHTSRATS

---

- [Auf einen Blick](#)
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

# Auf einen Blick

Hamburger Wasserwerke GmbH

KENNZAHL	2025	2024
<b>FINANZEN</b>		
Wasserpreis (€ / m <sup>3</sup> )	1,99	1,95
Monatlicher Grundpreis je Wasserzähler Q3 4 m <sup>3</sup> /h (€)	7,52	7,16
Umsatzerlöse (Mio. €)	342,7	324,9
Eigenkapital inklusive Sonderposten (Mio. €)	196,6	196,6
Anlagevermögen (Mio. €)	747,9	701,1
Bilanzsumme (Mio. €)	827,6	787,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. €)	66,36	61,93
Investitionen (Mio. €)	85,2	61,9
Jahresgewinn (Mio. €)	36,2	37,7
<b>MITARBEITER</b>		
Anzahl Mitarbeitende zum Bilanzstichtag <sup>1)</sup>	1.120	1.102
Anzahl Auszubildende (inklusive dual Studierende und Trainees)	52	48
<b>WASSERVERSORGUNG</b>		
Wasserwerke (Anzahl)	16	16
Rohrnetzlänge (km)	5.334	5.299
Wasserzähler (Anzahl)	1.146.962	1.164.060
Einwohner im Versorgungsgebiet <sup>2)</sup> (Mio. Einwohner; inkl. Metropolregion)	2,2	2,2
Verbrauch pro Einwohner/Tag (Liter) <sup>3)</sup>	111,0	110,0
Wasserabgabe an Kunden (Mio. m <sup>3</sup> )	117,4	115,7

<sup>1)</sup> Anzahl der Beschäftigten exkl. befristet Beschäftigte, Auszubildende, dual Studierende, Trainees und Langzeitabwesende

<sup>2)</sup> Wert für das Jahr 2024 auf Basis Zensus 2022 angepasst

<sup>3)</sup> Berechnung gem. Methodik des Statistischen Landes- und Bundesamtes: Zum Kleingewerbe zählen in diesem Zusammenhang alle Abnehmer, deren Wasserverbrauch nicht separat erfasst, sondern über einen Hauszähler zusammen mit anderen Einheiten (privaten Haushalten) abgerechnet wird, wie gegebenenfalls Bäckereien, Metzgereien, Arztpraxen oder Rechtsanwaltskanzleien. Wert für das Jahr 2024 auf Basis Zensus 2022 angepasst

# Lagebericht

Hamburger Wasserwerke GmbH

## 1. Grundlagen des Unternehmens

### 1.1. Geschäftsmodell

Kernaufgabe der Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HWW) ist die Trinkwasserversorgung der Hamburger Bürger gemäß Gestattungsvertrag. Mit 16 Wasserwerken an Standorten in Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein und Wasserbezug aus einem Werk einer 50 %igen Tochtergesellschaft werden jährlich über 120 Mio. m<sup>3</sup> Wasser produziert und über das rund 5.300 km lange Versorgungsnetz zum Kunden transportiert.

Die HWW versorgt rund 2,2 Mio. Menschen in Hamburg und der Metropolregion. Auf der Grundlage von Konzessionsverträgen werden Kommunen im Umland beliefert und die Leistungen direkt mit den Kunden abgerechnet. Daneben bestehen Verträge über die Wasserlieferung von der HWW an sogenannte Weiterverteiler. Diese Vertragspartner rechnen die Wassermengen eigenständig mit den Endkunden ab.

### 1.2. Ziele und Strategien

Das übergeordnete Ziel der HWW ist es, die Kunden in Hamburg und der Metropolregion sicher, umweltgerecht, in hoher Qualität sowie mit optimaler Wirtschaftlichkeit zu bedienen. Dabei steht der Funktionserhalt der Anlagen durch fortwährende Modernisierung und nachhaltige Weiterentwicklung im Mittelpunkt, um die Versorgungssicherheit für alle Kunden jederzeit zu gewährleisten.

Die Unternehmensziele sind bis einschließlich 2030 abgeleitet und definiert worden. Die Ziele für das Jahr 2025 umfassen die Felder Kundenorientierung, Umwelt, Wirtschaftlichkeit und Wachstum, Zusammenarbeit im Gleichordnungskonzern der HWW und der Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE) sowie soziale Verantwortung.

Zusätzlich dienen knapp 50 Nachhaltigkeitsziele als Teil der Unternehmensziele. Sie bieten einen klaren Fahrplan für Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette, einschließlich Lieferkette, Umweltauswirkungen, Wasserverbraucher-Sensibilisierung und gesellschaftlichen Anliegen zur Stadtentwicklung.

Das Unternehmenskonzept von HAMBURG WASSER bettet diese Ziele in den Kontext der verschiedenen Anforderungen und Aufgaben ein und beschreibt, mit welchen Strategien sich HAMBURG WASSER für eine nachhaltige Zukunft aufstellen will, basierend auf der Mission: „Wir denken, leben und verbessern den Wasserkreislauf in der Metropolregion Hamburg mit den besten Lösungen für Kunden, Partner und die Umwelt.“

Strategien zur Zielerreichung umfassen die Schärfung der Kostensensibilität und kontinuierliche Prozessverbesserungen in allen technischen und

kaufmännischen Bereichen sowie laufende Investitionen in Anlagen und Netze zur Trinkwasserversorgung und in die Informationstechnologien. Diese Strategien sollen auch in Zukunft eine umweltgerechte, zuverlässige Wasserversorgung, eine kundenorientierte Kommunikation und eine angemessene Entwicklung der Wasserpreise sichern.

### 1.3. Steuerungssystem

Die maßgeblichen steuerungsrelevanten Kennzahlen der HWW sind die an die Kunden gelieferte Wasserabgabe im Geschäftsjahr, die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft der Wasserversorgung und der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung. Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft beinhalten die Erlöse aus variablen Arbeits- und aus fixen Grundpreisen. Die wesentlichen Bestandteile der Wasserabgabe an die Kunden sind die Wasserabgabe an allgemeine Verbraucher inklusive Kleingewerbe und Großabnehmer sowie an Weiterverteiler in Hamburg und dem Umland.

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über differenzierte Planungs- und Steuerungssysteme des Controllings und wird durch ein abgestuftes Risikomanagementsystem ergänzt.

Das Controlling der HWW umfasst alle Geschäftsbereiche. Es folgt dem Grundansatz der Kongruenz von Aufgabe und Verantwortlichkeit: Die einzelnen organisatorischen Bereiche und Stabsstellen sind für die Einhaltung ihrer Einzelbudgets einschließlich der Zielvorgaben für die Leistungserbringung verantwortlich und dafür ist bei HAMBURG WASSER neben dem zentralen Unternehmenscontrolling in allen Bereichen ein dezentrales Bereichscontrolling verankert. Über die Hierarchieebenen werden von der Gesellschafterin bis zum einzelnen Mitarbeitenden im Rahmen eines Zielvereinbarungsprozesses Ziele, Kennzahlen und Zielwerte abgeleitet und vereinbart.

Das Beteiligungsmanagement steuert die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen, die entsprechenden Berichtspflichten unterliegen.

### 1.4. Technische Entwicklung

Die HWW investiert laufend in neue Technologien, um gesetzliche Anforderungen zu erfüllen und die Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung des Unternehmens bei möglichst geringem Ressourcenverbrauch zu sichern. Für den Konzern HAMBURG WASSER wird eine vollständige Eigenversorgung mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen bis zum Jahr 2030 angestrebt.

Das Projekt Optimierte Grundwassererkundung (OGER), das vom Leibniz-Institut für Angewandte Geophysik (LIAG) koordiniert wird, stellt einen technologischen Fortschritt in der Grundwassererkundung dar. Innovative geophysikalische Messverfahren ermöglichen eine deutlich präzisere Erfassung der hydrogeologischen Verhältnisse und verringern

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

so die Aufsuchungsrisiken in Erkundungsgebieten mit komplexer Geologie. Basierend auf Messergebnissen aus dem Projekt wurde im Jahr 2025 eine Aufschlussbohrung durchgeführt und zusammen mit anderen geophysikalischen Messdaten am LIAG ausgewertet. Für die HWW entsteht daraus ein erheblicher Nutzen, da Planungs- und Bewirtschaftungsentscheidungen künftig auf einer wesentlich belastbareren Datengrundlage getroffen werden können. Insgesamt stärkt das bis zum Jahr 2026 laufende Projekt OGER die langfristige Versorgungssicherheit und unterstützt eine nachhaltige Entwicklung der Wasserressourcen in der Metropolregion.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die seit mehreren Jahren andauernde konjunkturelle Schwächephase in Deutschland setzte sich im Geschäftsjahr fort. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wuchs im Geschäftsjahr um 0,2 % nach einem Rückgang von 0,2 % im Vorjahr. Rückläufige Investitionen, geopolitische Spannungen, eine nachlassende Auslandsnachfrage und stagnierende Erwerbstätigkeit belasteten die wirtschaftliche Lage. Zudem wirkte sich der zunehmende Fachkräftemangel negativ aus. Positiven Einfluss auf die Konjunktur hatten dagegen eine leichte Tendenz zur Stabilisierung bei der Binnennachfrage, eine höhere Staatsquote sowie leicht sinkende Energiepreise für Haushalte und kleinere Industriebetriebe.

Im Versorgungsgebiet der HWW zeigte sich für das Geschäftsjahr ein etwas erfreulicheres Bild. Das preisbereinigte Hamburger Bruttoinlandsprodukt verzeichnete bis zum Ende des ersten Halbjahres 2025 gegenüber dem Vorjahr eine reale Steigerung der Wirtschaftsleistung um 1,1 % und lag damit über der Entwicklung auf Bundesebene.

Die personellen Kapazitäten am Bauarbeitsmarkt der Metropolregion waren weiterhin angespannt, so dass die Verfügbarkeit von bezogenen Leistungen am Markt erneut nicht zufriedenstellend war. Baudienstleistungen für Instandhaltung und Anlagenbau konnte das Unternehmen in diesem schwierigen Umfeld nicht immer in ausreichendem Maße beziehen.

Die Inflationsrate betrug im Jahr 2025 gemäß Verbraucherpreisindex im Bundesgebiet 2,2 % und entsprach damit der Vorjahresentwicklung.

Die Zinsen lagen sehr leicht über dem Niveau des Vorjahres. Der durchschnittliche Bewertungszinssatz für Pensionsrückstellungen erhöhte sich moderat gegenüber dem Zinssatz per Dezember 2024.

Die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Höhe des Wasserbedarfs sind die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg und der Metropolregion, das individuelle Verbrauchsverhalten und die klimatischen Bedingungen im Versorgungsgebiet. Das leichte Bevölkerungswachstum gepaart mit steigendem spezifischem Wasserverbrauch sowie eine längere Trockenperiode im zweiten Quartal des Jahres 2025 führten zu einem

höheren Wasserbedarf gegenüber dem Vorjahr. Die klimatischen Bedingungen waren im Geschäftsjahr geprägt durch unterdurchschnittliche Niederschlagsmengen und überdurchschnittliche Sonnenscheindauer.

Im Ergebnis lag der Wasserbedarf leicht über dem Vorjahresniveau.

### 2.2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2025 ist für die HWW wirtschaftlich erfolgreich verlaufen. Die Wasserabgabe an Kunden und folglich die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft überstiegen die Planwerte. Trotz dieser positiven Entwicklung lag der Jahresüberschuss unter dem Niveau des Vorjahres, das maßgeblich von einmaligen Sondereffekten geprägt war.

Die den Kunden gelieferte Wassermenge überschritt den Vorjahreswert um 1,7 Mio. m<sup>3</sup> und den Planwert 2025 um 1,8 Mio. m<sup>3</sup> in Folge des Bevölkerungswachstums und eines leicht höheren spezifischen Verbrauchs. Zudem gab es im zweiten Quartal eine längere Trockenperiode, die zu einem erhöhten Wasserbedarf führte. In Summe lag die gesamte Wasserabsatzmenge der HWW an Kunden im Jahr 2025 bei rund 117,4 Mio. m<sup>3</sup>. Der rechnerische Wasserverlust betrug 3,8 % (Vorjahr: 3,6 %). Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft lagen aufgrund der höheren Wasserabgabe in Verbindung mit den Preisanpassungen zum 01.01.2025 über dem Vorjahresniveau.

Der erzielte Jahresüberschuss von 36,2 Mio. € übertraf die geplanten Erwartungen für das Geschäftsjahr.

Der Jahresüberschuss wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) als Gesellschafterin abgeführt.

Im Geschäftsjahr 2025 hat HWW im Durchschnitt 1.135 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.118) beschäftigt. Der Frauenanteil belief sich auf 31,2 % (Vorjahr: 30,9 %). Die Schwerbehindertenquote lag bei 8,1% (Vorjahr: 8,2 %).

### 2.3. Lage des Unternehmens

#### Ertragslage

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 36,2 Mio.<sup>1</sup> (Vorjahr: € 37,7 Mio.) setzte sich zusammen aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von € 36,8 Mio. (Vorjahr: € 39,9 Mio.), dem Finanzergebnis in Höhe von € 0,1 Mio. (Vorjahr: ein negativer Betrag in Höhe von € 1,7 Mio.) und den sonstigen Steuern von € 0,7 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.). Das Finanzergebnis umfasste im Wesentlichen die Erträge aus den Beteiligungen, Zinserträge aus der Abzinsung der Rückstellungen sowie die Zinsen auf Bankverbindlichkeiten.

Im Vergleich von 2025 zu 2024 ist der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung leicht um € 1,6 Mio. gesunken, lag jedoch um € 7,5 Mio. über der Prognose im Lagebericht des Vorjahres. Auf der Ertragsseite führten vor

<sup>1</sup> Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

allein die Preisanpassungen zusammen mit einer höheren Wasserabgabe zu einem Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft. Der Anstieg bei sonstigen Erlösen konnte den Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen kompensieren. Bei den Betriebsaufwendungen überschritten vor allem der Personal- und der Materialaufwand den Vorjahreswert. Im Zinsergebnis fiel gegenüber dem Vorjahr ein deutlich höherer Ertrag aus der Abzinsung von Rückstellungen an.

In den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung haben insbesondere folgende Effekte zu Veränderungen geführt:

Die gesamten Umsatzerlöse stiegen auf € 342,7 Mio. (Vorjahr: € 324,9 Mio.). Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft lagen mit € 278,1 Mio. über dem Vorjahreswert und über dem Niveau der Vorjahresprognose (Vorjahr: € 266,8 Mio., Prognose: € 275 Mio.). Hier wirkten sich die Preisanpassungen zum 1. Januar 2025 zusammen mit dem leichten Anstieg der Wasserabgabe an Kunden positiv aus.

Die erwirtschafteten Erträge aus externen Leistungen lagen mit € 23,4 Mio. leicht unter dem Niveau des Vorjahres (€ 23,7 Mio.).

Die sonstigen Erlöse überschritten mit € 41,2 Mio. den Vorjahreswert um € 6,9 Mio. aufgrund einer höheren Leistungsverrechnung mit der HSE und höherer Erstattungen für auftragsbezogene Fremdleistungen im Rahmen städtischer Projektkooperationen. Hierbei ist zu beachten, dass es eine korrespondierende Position im Materialaufwand gibt.

Die aktivierten Eigenleistungen lagen mit € 11,6 Mio. über dem Vorjahreswert (€ 10,7 Mio.). Die Steigerung resultierte vor allem aus einer höheren Stundenanzahl der technischen Eigenleistungen, die im Rahmen von Baumaßnahmen aktiviert wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken deutlich auf € 8,7 Mio. (Vorjahr: € 12,4 Mio.) vor allem aufgrund geringerer Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträgen aus dem Anteilsverkauf an den Harzwasserwerken und höherer Zuschüsse im Vorjahr.

Der gesamte Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 deutlich auf € 54,5 Mio. (Vorjahr: € 48,2 Mio.). Nachdem der langjährige Vertrag zum Strombezug auslief, stiegen die Energiekosten erheblich gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus lag der Aufwand für auftragsbezogene Fremdleistungen im Rahmen von Projektkooperationen über dem Vorjahresniveau. Die Erstattung dieser Kosten wird in den Posten externe Leistungen und sonstige Erlöse ausgewiesen.

Die Löhne und Gehälter sowie Sozialabgaben lagen mit € 101,0 Mio. über dem Vorjahreswert in Höhe von € 91,9 Mio. Ursächlich für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr waren im Wesentlichen die Gehaltsanpassungen aus dem Tarifabschluss im Jahr 2025.

Der Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung sank auf € 4,3 Mio. (Vorjahr: € 7,4 Mio.). Hier wirkte sich die Entwicklung der Pensionsrückstellungen im Posten Altersversorgung aufwandsmindernd aus. Zudem entfiel der Vorjahreseffekt durch die Inflationsausgleichsprämien im Posten Unterstützung.

Die Abschreibungen stiegen in Folge der Investitionstätigkeit moderat auf € 38,2 Mio. (Vorjahr: € 36,4 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit € 58,2 Mio. sehr leicht über dem Vorjahresniveau. In diesem Posten wirkten verschiedene Effekte gegenläufig: Insbesondere die IT-Kosten, der Aufwand aus der Leistungsverrechnung sowie die Gerichts- und Notarkosten erhöhten sich. Dagegen war der Vorjahreswert insbesondere durch die Bildung von Rückstellungen für Maßnahmen zur Gebäudeautomation belastet – hier gab es im Jahr 2025 keine vergleichbaren Rückstellungsbildungen.

Die positive Entwicklung bei den Umsatzerlösen aus dem Kerngeschäft führte zu einem Anstieg der Konzessionsabgaben auf € 45,3 Mio. (Vorjahr: € 43,5 Mio.). Die Gebühr für die Entnahme von Grundwasser durch Brunnen der HWW in Schleswig-Holstein erhöhte sich zum 1. Januar 2025 um rund 25 % sowie in Hamburg um rund 3 % und betrug im Jahr 2025 € 24,9 Mio. (Vorjahr: € 23,2 Mio.).

Der gesamte Aufwand aus dem Zinsergebnis lag mit € 1,6 Mio. deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert von € 3,3 Mio. Der Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen fiel aufgrund des veränderten Zinsniveaus geringer und der Ertrag aus der Abzinsung der Rückstellungsbestände entsprechend höher aus. Dagegen stieg der Zinsaufwand für Kredite gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 bei gleichzeitig geringerem Ertrag aus der Tagesgeldanlage bei der HGV.

## Vermögens- und Finanzlage

Im Jahr 2025 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von € 85,2 Mio. getätigt worden. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt im nachhaltigen Funktionserhalt von Netzen und Werken.

	Ist 2024	Plan 2025	Ist 2025
	T€	T€	T€
Wasserwerke	21.129	30.900	27.644
Wassernetz	33.474	39.100	49.314
Digitales Informationsmgt.	3.732	7.200	5.177
Sonstiges	3.537	5.500	3.056
Gesamt Investitionen	61.872	82.700	85.191

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 um € 39,9 Mio. auf rund € 827,6 Mio.

Der wesentliche Bestandteil der Aktiva mit 90,4 % war das Anlagevermögen. Dies erhöhte sich von € 701,1 Mio. im Jahr 2024 auf € 747,9 Mio. im Jahr 2025. Dazu trugen die Zugänge zum Sachanlagevermögen und den immateriellen Vermögensgegenständen von € 85,2 Mio. bei. Gegenläufig wirkten sich im Wesentlichen die planmäßigen Abschreibungen aus.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt um € 3,5 Mio. Im Gegensatz dazu sanken die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um € 10,4 Mio. insbesondere durch den Entfall der Tagesgeldanlage bei der HGV im Rahmen der laufenden Liquiditätssteuerung.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Die Pensionsrückstellungen reduzierten sich gemäß versicherungsmathematischem Gutachten insbesondere durch den Anstieg des HGB-Rechnungszinssatzes um € 7,0 Mio. Dagegen stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Anleihen um € 29,9 Mio. Dies resultierte aus der Aufnahme von zwei Darlehen über insgesamt € 30,0 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um € 11,6 Mio. insbesondere durch die Tagesgeldaufnahme bei der HGV.

Wesentliche Bilanzkennzahlen entwickelten sich wie folgt:

VERMÖGENSLAGE	2025	2024
	%	%
Eigenkapitalquote <sup>2</sup>	23,9	25,0
Anlagendeckung I <sup>3</sup>	26,4	28,0
Anlagendeckung II <sup>4</sup>	86,0	90,6
Sachanlagenintensität	89,1	87,6

Die Eigenkapitalquote ging durch einen stärkeren Anstieg des Fremdkapitals zurück.

Die Anlagendeckung I verringerte sich leicht, da das Anlagevermögen stärker zunahm als das Eigenkapital.

Die Anlagendeckung II verringerte sich in Folge des überproportionalen Anstiegs des Anlagevermögens im Vergleich zum mittel- und langfristigen Kapital.

Die Sachanlagenintensität erhöhte sich durch die überproportionale Zunahme des Sachanlagevermögens im Vergleich zur Zunahme der Bilanzsumme.

### 3. Prognosebericht

Die erwartete Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft ist eine maßgebliche Annahme im Hinblick auf die Unternehmensplanung der HWW. Einflussfaktoren für die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf sind vor allem der spezifische Wasserverbrauch je Kunde und die klimatischen Bedingungen im Geschäftsjahr. Darüber hinaus steigt der Wasserbedarf im Versorgungsgebiet bei steigenden Bevölkerungszahlen. In ihren Annahmen zur Planung für das Jahr 2026 geht die HWW davon aus, dass durchschnittliche klimatische Bedingungen herrschen werden und der spezifische Wasserverbrauch gegenüber dem Niveau des Geschäftsjahres 2025 unverändert bleibt. Bei den zu versorgenden Haushalten erwartet die HWW für das Jahr 2026 einen sehr leichten Anstieg. Daraus resultiert planerisch eine Wasserabgabe an Kunden von rund 117,0 Mio. m<sup>3</sup> im Jahr 2026, die auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2025

liegt. Für die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft bedeutet diese Mengenprognose zusammen mit den Preiserhöhungen zum 01.01.2026 ein auf rund € 287 Mio. steigendes Volumen.

Für das Jahr 2026 plant die HWW mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von € 29,8 Mio., der unter dem des Geschäftsjahres 2025 liegt. Ursächlich für den Rückgang des Jahresüberschusses ist vor allem ein Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere bei IT-Kosten, und beim Personalaufwand und zusätzlich geringe sonstige betriebliche Erträge durch geringere Rückstellungsaufösungen.

Die HWW geht davon aus, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2026 gegenüber dem Geschäftsjahr weitestgehend unverändert bleiben. Die angespannte internationale Lage wird womöglich weiterhin Preise und Lieferketten negativ beeinflussen. Aus der Entwicklung der Zinsen können sich gegenläufige Effekte für die wirtschaftliche Lage der HWW ergeben. Der Fachkräftemangel kann die HWW im Jahr 2026 einerseits bei der Besetzung offener Stellen und andererseits durch begrenzte Kapazitäten bei externen Dienstleistern beeinflussen. Konkrete Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der HWW sind hieraus zum aktuellen Zeitpunkt jedoch nicht abzuleiten.

Durch den Konflikt zwischen den USA und der Islamischen Republik Iran und den damit verbundenen Spannungen im gesamten Nahen Osten besteht gegenwärtig kriegsbedingt hohe Planungsunsicherheit. Bereits aktuell sind negative Effekte auf Energiepreise und Lieferketten zu beobachten. Für den Fall, dass der Nahost-Krieg anhält, ist eine Fortsetzung dieses Trends mit spürbaren Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland wahrscheinlich.

## 4. Chancen- und Risikobericht

### 4.1. Chancen

Die Chancen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der HWW werden weiterhin eingeschränkt in der Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft gesehen. Unter der Bedingung eines wieder steigenden spezifischen Wasserverbrauchs und steigender Bevölkerungszahlen ergeben sich Chancen für wachsende Umsatzerlöse.

Eine mittelbare Verbesserung des Jahresergebnisses könnte sich nach der Durchführung eines HAMBURG WASSER-weiten Projekts zur Effizienzsteigerung mit dem Fokus auf Kostenminderung ergeben. Dieses Projekt, das im Jahr 2025 gestartet ist, umfasst auch die weitere Digitalisierung von kaufmännischen und technischen Prozessen.

<sup>2</sup> Eigenkapitalquote unter vollständiger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

<sup>3</sup> Bezogen auf Eigenkapital unter vollständiger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

<sup>4</sup> Bezogen auf Eigenkapital, Sonderposten für Investitionszuschüsse, mittel- und langfristige Verbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen

Es existieren in geringem Maße Chancen für die Entwicklung des Unternehmens in der Ausweitung der externen Leistungen. Voraussetzung hierfür ist, dass der HWW angesichts der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt für Fachkräfte die erforderlichen internen Kapazitäten zur Verfügung stehen. Eine Zusammenarbeit mit anderen Kommunen, insbesondere in Form von längerfristigen Kooperationen wie beispielsweise Konzessionen, kann bei der HWW somit unter günstigen Rahmenbedingungen zu zusätzlichen Umsätzen führen.

## 4.2. Risiken

Eine zentrale Säule der Governance-Strukturen bei HAMBURG WASSER ist das Risikomanagementsystem. Das bestehende Risikomanagementsystem ergänzt die differenzierten Planungs- und Steuerungssysteme und das Controlling bei HAMBURG WASSER. In dieses System des Konzerns ist die HWW vollständig integriert.

Jährlich findet - neben der unterjährigen Neubewertung der vorhandenen unternehmensrelevanten Risiken - eine HAMBURG WASSER umfassende Risikoinventur statt, um die Aktualität des Systems sicherzustellen. Alle Unternehmensrisiken werden dabei bewertet, zusätzliche Risiken neu erfasst und entsprechender Handlungsbedarf wird mit den benannten Risikoverantwortlichen abgestimmt.

Wesentliche technische Risiken der HWW sind Störungen und Schäden, welche die Prozesse der Wasseraufbereitung und des Wassertransports beeinflussen können. Konkrete Risiken sind hierbei unter anderem Schäden am Trinkwassernetz, Brände, Stromausfälle und Betriebsstörungen durch Hochwasser. Diese können zu erhöhten Aufwendungen führen und sich somit auf das Jahresergebnis auswirken. Um diesen entgegenzuwirken, finden regelmäßige Inspektionen und Wartungen der relevanten Infrastruktur statt. Dieses proaktive Vorgehen beseitigt Schäden und potenzielle Schadensursachen und minimiert die genannten Risiken.

Unverändert zum Vorjahr können zusätzlich bei HWW Risiken grundsätzlich entstehen, wenn die der Planung zugrundeliegenden Annahmen nicht oder nicht im erwarteten Ausmaß eintreffen. Sollten sich die Bevölkerungszahlen und damit die zu versorgenden Einheiten negativer entwickeln als erwartet, könnte die Ertragslage entsprechend belastet werden. Eine ähnliche Wirkung könnte ein niedrigerer spezifischer Wasserverbrauch als geplant entfalten, der sich direkt in der Wassermenge niederschlägt.

Der wachsende Fachkräftemangel könnte bei der HWW sowohl die Verfügbarkeit von externen Dienstleistungen als auch das Volumen der internen Kapazitäten beeinträchtigen. Dies könnte negative Folgen für die Umsetzung geplanter Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen haben. Es ist zudem möglich, dass der HWW durch neue gesetzliche Vorgaben zum Beispiel im Umweltschutz zusätzliche Aufwendungen für die Umsetzung der Anforderungen entstehen.

Die vielfältigen internationalen Krisen und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben auch Einfluss auf das Unternehmen HWW. Es besteht die Möglichkeit, dass bei

ausgewählten Lieferleistungen der in den vergangenen Jahren beobachtete Trend zu Preissteigerungen anhält. Auch besteht die Möglichkeit, dass es zu negativen Auswirkungen auf Lieferketten hinsichtlich des erforderlichen Bezugs von Waren und Dienstleistungen kommen könnte. Die konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.

Aus dem Nahost-Krieg werden steigende Energiepreise erwartet, die sich vor allem bei den Kosten der Wasserproduktion mittelfristig belastend auswirken. Zudem wird sich bei ausgewählten Lieferleistungen der in den vergangenen Jahren beobachtete Trend zu Preissteigerungen voraussichtlich verstärken. Die konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden; kriegsbedingt besteht aktuell hohe Planungsunsicherheit.

Es bestehen derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

## 5. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Gemäß § 289f HGB wird zur Unternehmensführung Folgendes erklärt: Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 5. Dezember 2024 wurde für den Aufsichtsrat der HWW für die Anteilseignerseite eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 50 % und für die Arbeitnehmerseite in Höhe von 33,3 % zum 31.12.2028 beschlossen. Das Ziel wurde sowohl auf der Anteilseignerseite als auch auf der Arbeitnehmerseite zum 31.12.2025 erreicht. Der Frauenanteil betrug auf der Anteilseignerseite zum Stichtag 31.12.2025 50 % und auf der Arbeitnehmerseite zum gleichen Stichtag 33,3 %. Für die Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat einen Zielwert von 50 % zum 31.12.2028 beschlossen. Zum 31. Dezember 2025 wurde dieser Zielwert nicht erreicht. Die Geschäftsführung hat bis Ende des Jahres 2028 eine Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen bei HWW auf 23,0 % als Zielgröße festgelegt. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Frauenanteil auf Führungsebene 19 %. Davon entfielen auf die beiden direkt unterhalb der Geschäftsführung angeordneten Ebenen 38 % auf die Ebene Bereichsleitung und 18 % auf die Ebene Leitung Abteilung/Stab.

## 6. Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem bei der HWW ist im Jahr 2025 so ausgerichtet, dass der weit überwiegende Teil der Mitarbeitenden mit einem tariflich definierten Festgehalt vergütet wird. Im Tarifvertrag sind auch die Vergütungen für Arbeiten außerhalb der normalen Arbeitszeiten u. ä. festgelegt.

Darüber hinaus gibt es für wenige leitende Mitarbeitende, die Bereichsleitungen sowie die Geschäftsführung ein Vergütungssystem, bei dem der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und zusätzlich variable Bestandteile vereinbart sind, die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführung wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert die Aufsichtsratsvorsitzende.

Hamburg, den 15. April 2026

Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Martin Gerhardt

Dr. Frank Herzog

Technischer Geschäftsführer

Kaufmännischer Geschäftsführer

# Bilanz

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

AKTIVA	2025	2024
	€	€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und Nutzungsrechte	5.408.257,00	5.683.885,00
	5.408.257,00	5.683.885,00
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	92.519.122,83	90.845.314,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	546.654.716,90	522.991.860,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.564.303,19	15.840.053,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	81.493.561,94	60.425.191,15
	737.231.704,86	690.102.420,07
<b>III. FINANZANLAGEN</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.070.631,35	1.070.631,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	153.000,00	204.000,00
3. Beteiligungen	4.000.000,00	4.000.000,00
	5.223.631,35	5.274.631,35
	<b>747.863.593,21</b>	<b>701.060.936,42</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. VORRÄTE</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.497.508,60	3.410.510,22
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	27.084,08	39.261,50
	3.524.592,68	3.449.771,72
<b>II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.285.854,85	27.772.811,21
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 1.264.476,89 (Vj. € 2.184.283,04)	23.894.700,07	34.308.097,47
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	631.106,96	613.177,08
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.868.131,77	3.745.235,66
	60.679.793,65	66.439.321,42
<b>III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</b>	536.258,93	737.531,60
	<b>64.740.645,26</b>	<b>70.626.624,74</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>15.021.349,24</b>	<b>15.712.956,14</b>
<b>D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</b>	<b>16.819,00</b>	<b>350.440,01</b>
		<b>787.750.957,31</b>

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- **Bilanz**
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

## PASSIVA

	2025	2024
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	118.340.000,00	118.340.000,00
II. Kapitalrücklage	33.598.169,39	33.598.169,39
	<b>151.938.169,39</b>	<b>151.938.169,39</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>45.624.756,49</b>	<b>44.708.625,37</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	241.314.674,00	248.265.555,00
2. Sonstige Rückstellungen	61.331.018,59	60.362.798,59
	<b>302.645.692,59</b>	<b>308.628.353,59</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Anleihen	80.000.000,00	80.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	143.046.801,45	113.103.037,45
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.511.206,23	3.444.015,78
davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen € 2.790.492,28 (Vj. € 2.165.681,00)		
davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 97.370,00 (Vj. € 0,00)		
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.689.412,95	3.469.102,93
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77.068.037,58	65.425.044,22
davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 343.504,05 (Vj. € 341.249,57)		
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.358,12	0,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten	19.058.997,09	16.992.439,02
davon aus Steuern € 799.608,87 (Vj. € 718.782,90)		
davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 1.384,00 (Vj. € 2.051,84)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 254.415,24 (Vj. € 274.370,66)		
	<b>327.382.813,42</b>	<b>282.433.639,40</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>50.974,82</b>	<b>42.169,56</b>
	<b>827.642.406,71</b>	<b>787.750.957,31</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2024
	€	€
1. Umsatzerlöse	342.748.314,05	324.946.396,79
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	11.600.176,25	10.734.204,88
3. Sonstige betriebliche Erträge	8.746.918,78	12.398.325,72
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25.038.024,53	20.484.430,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	29.470.576,82	27.707.465,40
	<b>54.508.601,35</b>	<b>48.191.896,05</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	83.886.430,65	76.511.779,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 4.225.915,30 (Vj. € 6.274.417,58)	21.401.979,45	22.801.741,62
	<b>105.288.410,10</b>	<b>99.313.521,43</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38.189.427,71	36.383.399,07
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.187.573,88	57.522.698,65
8. Konzessionsabgabe	45.283.781,39	43.516.843,91
9. Grundwasserentnahmegebühr	24.862.272,68	23.214.591,54
10. Erträge aus Beteiligungen	1.323.759,35	1.384.215,57
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	372.295,59	285.765,39
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen € 2.847,08 (Vj. € 3.632,48)	2.847,08	3.632,48
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 443.498,86 (Vj. € 1.098.683,09) davon Erträge aus der Abzinsung € 2.665.899,28 (Vj. € 1.013.208,95)	3.153.770,68	2.097.599,03
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen € 3.190,15 (Vj. € 9.529,08) davon Aufwendungen aus der Abzinsung € 62.874,31 (Vj. € 1.587.769,00)	4.783.168,43	5.442.087,09
15. Ergebnis nach Steuern	<b>36.844.846,24</b>	<b>38.265.102,12</b>
16. Sonstige Steuern	665.518,80	520.038,88
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	36.179.327,44	37.745.063,24
18. Jahresüberschuss	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- **Gewinn- und Verlustrechnung**
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

# Anhang

Hamburger Wasserwerke GmbH

Die Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, ist im Handelsregister von Hamburg unter der HRB Nr. 2356 eingetragen.

## I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbHG aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der Freie und Hansestadt Hamburg (FHH)-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Das Gliederungsschema des § 275 HGB wurde um die Posten „Konzessionsabgabe“ und „Grundwasserentnahmegebühr“ erweitert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen und selbstgeschaffenen **immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden. Auf die aktivierten eigenen Leistungen sind Fertigungs- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet worden. Es wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, Verwaltungskostenbestandteile in den Aktivierungsstundensätzen anzusetzen. Projektspezifische Eigenleistungen werden auf Stundenbasis abgerechnet und aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Für die einzelnen Anlagengruppen gelten folgende Abschreibungssätze:

- Bei **immateriellen Vermögensgegenständen** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.
- **Gebäude und andere Bauten** werden von 10 bis 50 Jahren abgeschrieben.
- Die **technischen Anlagen und Maschinen** werden unter Zugrundelegung einer Lebensdauer von 10 bis 20 Jahren abgeschrieben.

- Sachanlagen, die dem **Versorgungsnetz** zuzuordnen sind, werden über 40 Jahre abgeschrieben.
- Bei **anderen Anlagen** sowie **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.

Zuwendungen, die als finanzielle Zuwendungen zu einer Investition gewährt werden und deren rechtliche Zweckbindung sich in der Durchführung der Investition erschöpft, werden unter einem Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen und fristenkongruent zu den Abschreibungen aufgelöst.

Geringwertige Anlagegüter von über € 250,00 bis € 1.000,00 (netto) sind von unwesentlicher Bedeutung und wurden im Zugangsjahr in einem Sammelposten erfasst. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagespiegel erfolgt unter dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Abgang erfolgt nach fünf Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis € 250,00 (netto) wurden als Aufwand erfasst.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau** werden mit dem Nennbetrag bewertet.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Ausleihungen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Im Falle der Unverzinslichkeit erfolgt die Bilanzierung grundsätzlich zum Barwert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet, mit Ausnahme der Vermögensgegenstände des nach § 246 Abs. 2 HGB verrechneten Vermögens, das zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist.

Die **Vorräte** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Reichweitenabschläge berücksichtigt und Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB vorgenommen. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die im Bestand, ihrer Größe und ihrem Wert nur geringen Veränderungen unterliegen, werden gemäß § 240 Abs. 3 HGB als Festwerte geführt, soweit sie regelmäßig ersetzt werden und für das Unternehmen von nachrangiger Bedeutung sind.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg werden in der Bilanz, dem Forderungsspiegel und dem Verbindlichkeitspiegel gesondert mit einem Davon-Vermerk dargestellt.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert. Die HWW ermittelt ihre Umsätze und Forderungen, wie branchenüblich, anhand einer rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung, so dass es zu einer Jahresverbrauchsabgrenzung kommt. Die Schätzung der Verbrauchsmenge erfolgt kundenindividuell auf Grundlage der letzten vorliegenden Abrechnungen oder von Standardverbrauchswerten unter Berücksichtigung von Gesamtmengen. Für im Forderungsbestand liegende Risiken wurden ausreichend bemessene Wertberichtigungen gebildet. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Ausgleich des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 %.

**Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** werden jeweils zum Nominalwert angesetzt.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Aus der Verrechnung von Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeitverpflichtungen resultiert zum Bilanzstichtag ein aktiver **Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**. Das Deckungsvermögen wird gemäß § 253 Abs. 1 S. 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet, die Altersteilzeitrückstellung in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Neben der Saldierung des Deckungsvermögens mit den Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgte eine entsprechende Verrechnung der zugehörigen Aufwendungen und Erträge im Finanzergebnis.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit seinem Nennwert angesetzt.

Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen werden, vermindert nach Maßgabe der Restnutzungsdauer der damit teilweise finanzierten Vermögensgegenstände, auf der Passivseite der Bilanz als **Sonderposten** ausgewiesen.

**Rückstellungen** werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz nach der Nettomethode abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Altersversorgungsrückstellungen oder vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Bei den Rückstellungen für Brunnenrückbau wird grundsätzlich eine durchschnittliche Restlaufzeit entsprechend der ermittelten tatsächlichen Nutzungsdauern angesetzt. Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach Vorgabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der FHH mit der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Bei der Berechnung der Anwartschaften wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck angewandt. Für die Bewertung wurde ein Gehaltstrend von 2,3 % p. a. ab 2027 (Vj. 2,3 % p. a.) zzgl. 0,5 % p. a. (Vj. 0,5 % p. a.) Karrieretrend, ein Trend für die Beitragsbemessungsgrenze von 2,0 % p. a. (Vj. 2,0 % p. a.), ein Rententrend zwischen 1,0 % - 2,3 % p. a. (Vj. 1,0 % - 5,5 % p. a.), eine Fluktuation mit dem Faktor 0,64 (Vj. 1,0 %) und der erwarteten von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte zehnjährige Durchschnittszinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren mit 2,05 % p. a. (Vj. 1,90 % p. a.) berücksichtigt. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde die Vollendung des 65. Lebensjahres (Vj. 65. Lebensjahr) zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen angemessen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Die Rückstellungen für Vorruhestand, Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen sowie den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bei Anwendung der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet. Für die Bewertung dieser Rückstellungen wurden die folgenden Parameter verwendet:

	2025 % p.a.	2024 % p.a.
Rechnungszins*	2,21	1,97
Entgelttrend für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen ab 2027	2,3	2,3
Karrieretrend bei Jubiläen	0,5	0,5
Trend der Beitragsbemessungsgrenze bei Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen	2,0	2,0

\* der Deutschen Bundesbank – 7-Jahresdurchschnitt

Zudem wurde bei den Rückstellungen für Jubiläen die Fluktuation mit einem Faktor von 0,64 (Vj. 1,0 % p.a.) berücksichtigt.

Für die Ermittlung des Erfüllungsbetrages der sonstigen Rückstellungen wurden eine Inflationsrate von 2,2 % p. a. (Vj. 2,1 % p. a.) sowie die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze nach § 253 Abs. 2 HGB zum erwarteten Verwendungszeitpunkt der Rückstellung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die erhaltenen Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft mit der HGV erfolgt die Besteuerung auf Ebene der HGV.

### III. Angaben zu Posten der Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen angesetzt.

Folgende Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag 31.12.2025:

Name und Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	T€	T€
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg <sup>(*)</sup>	50,1	509	412
Holsteiner Wasser Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neumünster <sup>(*)</sup>	50	12.734	2.559
HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	25	11.248	1.314

<sup>(\*)</sup> Jahresabschluss 2025 liegt noch nicht vor. Eigenkapital und Ergebnis zum 31.12.2024.

<sup>(\*)</sup> Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag

#### Forderungsspiegel

Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahres	Mit einer Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr	über einem Jahr
(Vorjahr)	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.286 (27.773)	31.286 (27.773)	0 (0)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Ford. gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 1.264 (Vj. T€ 2.184)	23.895 (34.308)	23.895 (34.308)	0 (0)
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	631 (613)	631 (613)	0 (0)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.868 (3.745)	4.868 (3.745)	0 (0)
Summe aller Forderungen	60.680 (66.439)	60.680 (66.439)	0 (0)

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist der abgegrenzte kundenbezogene Wasserverbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Wasserabgaben an die Kunden saldiert mit den erhaltenen Abschlägen für Wasserbezug der Kunden dargestellt. Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 158.115 (Vj. T€ 150.456) wurden Abschläge von T€ 130.063 (Vj. T€ 124.514) verrechnet.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betragen T€ 23.895 (Vj. T€ 34.308). Hierin enthalten sind u.a. Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 38.850 (Vj. T€ 35.372), die mit den Abschlägen saldiert werden. Die Forderungen gegen die HSE in Höhe von T€ 13.988 (Vj. T€ 11.166) stammen im Wesentlichen aus Forderungen zum Liquiditätsausgleich, wenn die Sielbenutzungsgebühren nicht von den Kunden der HSE geleistet werden (T€ 11.541; Vj. T€ 9.553). Des Weiteren bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die HSE i.H.v. T€ 2.447 (Vj. T€ 1.613).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Wasserabgaben saldiert mit den erhaltenen Abschlägen für Wasserbezug dargestellt. Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 30.411 (Vj. T€ 29.802) wurden Abschläge von T€ 28.039 (Vj. T€ 27.606) verrechnet.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin HGV betragen T€ 711 (Vj. T€ 16.302) und stammen im Wesentlichen aus Erstattungen der einbehaltenden Kapitalertragssteuern aus Beteiligungserträgen i.H.v. T€ 711 (Vj. T€ 782).

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, i.H.v. T€ 631 (Vj. T€ 613) entstehen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 545).

In den **Sonstigen Vermögensgegenständen** in Höhe von T€ 4.868 (Vj. T€ 3.745) werden Steuererstattungsansprüche, Forderungen aus Versicherungsschäden und Forderungen an Mitarbeitende ausgewiesen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen die Vorauszahlungen für die Nutzungsgebühren für Lichtwellenleiter, Vorauszahlungen der Vergütungen an Mitarbeitende sowie die Abgrenzung von Miet-, Wartungs- und Lizenzkosten für die Folgejahre.

#### Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigenkapital
	T€	T€	T€
Stand zum 01.01.2025	118.340	33.598	151.938
Jahresergebnis des Geschäftsjahres	0	0	0
Stand zum 31.12.2025	118.340	33.598	151.938

Die **Kapitalrücklage** beträgt T€ 33.598.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Der **Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse** wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst und unter dem Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden dem Sonderposten T€ 2.617 (Vj. T€ 2.887) zugeführt und T€ 1.701 (Vj. T€ 1.618) ertragswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betragen T€ 241.315 (Vj. T€ 248.266). Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung basierend auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre und dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre beträgt T€ -6.216 (Vj. T€ -2.898).

Von den **sonstigen Rückstellungen** entfallen u. a. auf den Rückbau von Brunnen T€ 12.786 (Vj. T€ 12.636), auf unterlassene Instandhaltungen T€ 836 (Vj. T€ 361) und auf noch nicht abgerechnete Bauleistungen und Reparaturen T€ 11.397 (Vj. T€ 10.644). Des Weiteren wurden Rückstellungen für Abrechnungsleistungen für Wasserlieferungen i. H. v. T€ 1.987 (Vj. T€ 2.016), für Urlaubsansprüche und Zeitguthaben i. H. v. T€ 4.633 (Vj. T€ 4.102), für Grundwassergebühren i. H. v. T€ 2.417 (Vj. T€ 1.748), für Entsorgungsverpflichtungen i. H. v. T€ 738 (Vj. T€ 738), für Vorruhestand i. H. v. T€ 1.059 (Vj. T€ 1.262) und für Haftpflichtversicherung in Höhe von T€ 6.142 (Vj. T€ 6.127) gebildet.

Erstmals im Geschäftsjahr 2007 erwarb die HWW Fondsanteile, um auf diese Weise eine der in § 7d SGB IV i. V. m. § 8a ATG gesetzlich geregelten Sicherungsmöglichkeiten für Altersteilzeitguthaben von Mitarbeitenden wahrzunehmen. Die Anteile unterliegen der treuhänderischen Verwaltung der Commerzbank AG, Hamburg. Nach Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB ist dieser Vermögensgegenstand mit der damit in Zusammenhang stehenden Rückstellung für Altersteilzeit zu verrechnen. Die Wertpapiere wurden in 2025 verkauft. Des Weiteren werden T€ 450 über ein Bankkonto bei der Commerzbank AG abgesichert. Die Sicherung des Wertguthaben der Altersteilzeitverpflichtung beträgt insgesamt T€ 450 (Vj. T€ 1.258).

Gemäß § 7d SGB IV sind die Zeitguthaben für Lebensarbeitszeitkonten der Mitarbeitenden mit den gesetzlich geregelten Sicherungsmöglichkeiten für Wertguthaben zu sichern. Nach Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB ist dieser Vermögensgegenstand mit der damit in Zusammenhang stehenden Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten zu verrechnen. Zum Bilanzstichtag werden T€ 2.880 (Vj. T€ 2.192) über ein Bankkonto bei der Commerzbank AG abgesichert. Dies unterliegt einer treuhänderischen Verwaltung der Commerzbank AG.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 bestehen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen von T€ 657 (Vj. T€ 1.370) und eine Rückstellung für

Lebensarbeitszeitkonten von T€ 3.638 (Vj. T€ 2.860). Die Erfüllungsrückstände bei den vertraglichen Altersteilzeitverpflichtungen und der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen aus Lebensarbeitszeitkonten sind durch die Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB zu verrechnen mit den insolvenzgeschützten Vermögensposten für die Altersteilzeitverpflichtungen von T€ 450 (Vj. T€ 1.258) und für die Lebensarbeitszeitkonten von T€ 2.880 (Vj. T€ 2.192). Die Höhe des Bestands wird jeweils monatlich dem aktualisierten Sicherungsbedarf angepasst. Zum Bilanzstichtag übersteigt der Zeitwert des Deckungsvermögens für die Altersteilzeitrückstellung den Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von T€ 17 (Vj. T€ 351). In dieser Höhe wird ein Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite ausgewiesen.

Vertragliche Altersteilzeitverpflichtung	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung	433	907
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	450	1.258
Nettowert der Rückstellung für Altersteilzeit	-17	-351
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	450	1.301

Neben der Saldierung des Deckungsvermögens mit den Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgte eine entsprechende Verrechnung der zugehörigen Aufwendungen und Erträge im Finanzergebnis. Hier erfolgt eine Saldierung aus der Aufzinsung von Rückstellungen i. H. v. T€ 15 (Vj. T€ 29) mit den Erträgen aus dem Verkauf von Wertpapieren (Erträge aus Zuschreibungen von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens) i. H. v. T€ 13 (Vj. T€ 12).

Verpflichtung aus Lebensarbeitszeitkonten	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung	3.638	2.860
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	2.880	2.192
Nettowert der Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten	758	668
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	2.880	2.192

## Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit  (Vorjahr)	Gesamtbetrag am 31.12. des Ge- schäftsjahres  T€	Mit einer Restlaufzeit		
		Bis 1 Jahr  T€	Über 1 Jahr  T€	Mehr als 5 Jahre  T€
1. Anleihen	80.000 (80.000)	0 (0)	80.000 (80.000)	65.000 (80.000)
2. Verb. gegenüber Kreditinstituten	143.047 (113.103)	18.753 (3.221)	124.294 (109.882)	60.000 (45.000)
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 97 (Vj. T€ 0)	3.511 (3.444)	3.511 (3.444)	0 (0)	0 (0)
4. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	4.689 (3.469)	4.689 (3.456)	0 (13)	0 (0)
5. Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 344 (Vj. T€ 341)	77.283 (65.425)	76.795 (65.092)	273 (333)	215 (244)
6. Verb. gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	8 (0)	8 (0)	0 (0)	0 (0)
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 1 (Vj. T€ 2)	19.060 (16.993)	19.060 (16.993)	0 (0)	0 (0)
Summe aller Verbindlichkeiten	327.383 (282.434)	122.816 (92.206)	204.567 (190.228)	125.215 (125.244)

Sicherheiten, Pfandrechte bzw. Grundschulden Dritter bestehen nicht.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten sonstige Verbindlichkeiten, hier insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber der HSE aus den Siel- und Niederschlagswassergebühren des Monats Dezember und Abrechnungskorrekturen für Vormonate, die an die HSE am 7. Januar 2026 nach Verrechnung mit dem Einzugsentgelt der HWW abzuführen waren, in Höhe von T€ 27.294 (Vj. T€ 25.973). Es bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 604 (Vj. T€ 945).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin HGV betragen zum 31. Dezember 2025 T€ 48.779 (Vj. T€ 37.745). Diese resultieren im Wesentlichen aus dem Gewinnabführungsvertrag, nach dem das Ergebnis von T€ 36.179 (Vj. T€ 37.745) vollständig an die Gesellschafterin abzuführen ist, sowie aus Tagesgeldaufnahmen von T€ 12.600 (Vj. T€ 0).

## IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** der HWW setzen sich im Wesentlichen aus Umsätzen der Wasserversorgung in Höhe von T€ 278.115 (Vj. T€ 266.841), Nebentätigkeiten, die aus dem Kerngeschäft resultieren, in Höhe von T€ 5.477 (Vj. T€ 5.703) und Tätigkeiten aus Dienstleistungen für die Tochterunternehmen aufgrund der Holding-Funktion der HWW und gegenüber Dritten in Höhe von T€ 8.765 (Vj. T€ 8.818) zusammen. In den Umsatzerlösen für die Wasserversorgung sind periodenfremde Erlöse im branchenüblichen Umfang enthalten. Des Weiteren resultieren periodenfremde Erlöse aus dem

Leistungsaustausch mit Konzernunternehmen und Dritten in Höhe von T€ 367 (Vj. T€ 193).

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von T€ 8.747 (Vj. T€ 12.398) sind u. a. periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 5.648 (Vj. T€ 5.704) enthalten. Diese setzen sich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 5.237 durch den Entfall der Verpflichtung bzw. durch eine tatsächlich geringere Inanspruchnahme, aus Erträgen aus der Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen auf Forderungen von T€ 22 sowie aus Endabrechnungen für Vorjahre von T€ 389 zusammen. Des Weiteren werden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von T€ 1.701 (Vj. T€ 1.618) ausgewiesen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 58.188 (Vj. T€ 57.523) enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 1.757 (Vj. T€ 4.029). Diese resultieren aus dem Abgang von Anlagevermögen von T€ 143 (Vj. T€ 188), aus nicht aktivierungsfähigen Projektleistungen von T€ 694 (Vj. T€ 1.035) sowie aus Abrechnungen und sich aus Bescheiden ergebende Aufwendungen für Vorjahre von T€ 920 (Vj. T€ 2.806).

Im **Zinsaufwand** sind im Wesentlichen die Darlehenszinsen in Höhe von T€ 4.727 (Vj. T€ 3.807) sowie die Zuführung des Zinsanteils auf die Rückstellungen für Vorruhestand und Altersteilzeit von T€ 63 (Vj. T€ 1.588) enthalten. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Altersteilzeitrückstellungen wurden mit Erträgen aus den zugehörigen Aktivwerten verrechnet.

Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie erfolgte eine Änderung der Ermittlung der Abzinsungssätze zur Bewertung von Pensionsrückstellungen von durchschnittlich sieben auf zehn Jahre.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag beträgt T€ -6.216 (Vj. T€ -2.898).

## V. Sonstige Angaben

### Abschlussprüfungshonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfungsleistungen wird im Konzernanhang der HGV veröffentlicht.

### Zusammensetzung der Organe

Als Geschäftsführer/-in waren, bei gleichzeitiger Beschäftigung für die Hamburger Stadtentwässerung AöR, im Geschäftsjahr 2025 bestellt:

Herr Ingo Hannemann, Techn. Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung, Lüneburg (bis 31. März 2025)

Frau Gesine Strohmeyer, Kfm. Geschäftsführerin, Hamburg (bis 31. März 2025)

Herr Dr. Michael Beckereit, Techn. Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung, Hamburg (vom 1. April 2025 bis 30. April 2026)

Herr Dr. Frank Herzog, Kfm. Geschäftsführer, Hamburg (ab 1. April 2025)

Herr Martin Gerhardt, Techn. Geschäftsführer, Hamburg (ab 1. April 2026)

### Jährliche Vergütung

Im Geschäftsjahr 2025 wurden folgende Vergütungsbeträge an die Geschäftsführung gewährt:

Jährliche Vergütung	erfolgs-unabhängig €	erfolgs-abhängig €	Gesamt €
Dr. Michael Beckereit	75.000	0	75.000
Dr. Frank Herzog	11.250	0	11.250
Ingo Hannemann	145.360	14.390	159.750
Gesine Strohmeyer	107.350	10.793	118.143

Für Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden T€ 409 (Vj. T€ 383) aufgewendet. Es bestehen Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 4.822 (Vj. T€ 5.142).

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2025 aus folgenden Mitgliedern:

### Herr Anselm Sprandel (bis 3. Juni 2025)

Vorsitzender, Staatsrat, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

### Frau Dr. Stefanie von Berg (ab 4. Juni 2025)

Vorsitzende, Staatsrätin, Behörde für Umwelt, Klima, Energie, und Agrarwirtschaft

### Herr Torben Bartels

stellvertretender Vorsitzender, Arbeitnehmervertreter HWW

### Frau Prof. Dr. Gabriele Gönnert

Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer

### Frau Dr. Nicole Hagemann-Marré

BEW –Das Bildungszentrum für die Ver- und Entsorgungswirtschaft gGmbH

### Herr Rüdiger Hintze

Behörde für Finanzen und Bezirke

### Frau Claudia Holl

Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

### Herr Oliver Jensen

HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

### Herr Dennis Schmidt

Arbeitnehmervertreter HWW

### Frau Rita Kummernuss-Hansen

Arbeitnehmervertreterin HWW

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2025 € 7.670.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf T€ 194.251 (davon verbundene Unternehmen T€ 30.417). Es handelt sich besonders um das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen und Instandhaltungsverpflichtungen in Höhe von T€ 73.233 sowie aus Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und sonstigen Dienstleistungsverträgen in Höhe von T€ 121.018.

## Haftungsverhältnisse

Ab dem 5. September 2019 wurde der Rahmenkreditvertrag der HWW mit der Hamburg Commercial Bank AG, Hamburg auf unbestimmte Zeit modifiziert. Somit können insgesamt T€ 10.000 als Kontokorrent-, gebundener Sollzinskredit oder Avalkredit in Anspruch genommen werden, ausgenommen davon sind Avale für Kreditbürgschaften. Diese Begünstigung kann von der CAH unverändert mitbenutzt werden. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird, wie im Vorjahr, als gering angesehen.

## Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt waren 1.135 Mitarbeitende beschäftigt. Diese setzen sich zusammen aus 653 Beschäftigten im technischen Geschäftsbereich, 433 Beschäftigten im kaufmännischen Geschäftsbereich und 49 Beschäftigten in Stäben und Räten. Die Frauenquote betrug 31,2 %. Die Schwerbehindertenquote betrug 8,1 %. Die Anzahl der Versorgungsempfänger betrug 882. Im Jahresdurchschnitt waren 4 Trainees und 38 Auszubildende beschäftigt.

## Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung der HWW zum HCGK für das Geschäftsjahr 2025 wurde abgegeben und ist auf der Internetseite von HAMBURG WASSER im Bereich Unternehmen unter der Rubrik Erklärungen und Berichte offen zugänglich.

## Gesellschafter

Am 22./24.11.2021 wurde der Gewinnabführungsvertrag zwischen der HWW und der HGV mit einer neuen Mindestlaufzeit von fünf Jahren bis zum 31.12.2025 neu abgeschlossen. Er verlängert sich ab dann jeweils um ein weiteres Jahr, sofern nicht mindestens sechs Monate vor Ablauf der Vertragslaufzeit fristgerecht gekündigt wird. Es ist keine Kündigung erfolgt, so dass sich die Laufzeit bis zum 31.12.2026 verlängert hat.

Der Jahresabschluss der HWW zum 31. Dezember 2025 wird in den befreienden Konzernabschluss des Mutterunternehmens, der HGV, Hamburg, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt und im Bundesanzeiger offengelegt.

## Nachtragsberichterstattung

Durch den Konflikt zwischen den USA und der Islamischen Republik Iran und den damit verbundenen Spannungen im gesamten Nahen Osten besteht gegenwärtig kriegsbedingt hohe Planungsunsicherheit. Bereits aktuell sind negative Effekte auf Energiepreise und Lieferketten zu beobachten. Für den Fall, dass der Nahost-Krieg anhält, ist eine Fortsetzung dieses Trends mit spürbaren Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland wahrscheinlich.

Im Übrigen sind Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht eingetreten.

Hamburg, den 15. April 2026

Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Martin Gerhardt  
Techn. Geschäftsführer

Dr. Frank Herzog  
Kfm. Geschäftsführer

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

## Entwicklung des Anlagevermögens

	01.01.2025	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2025
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	46.340.580,42	913.558,56	7.199.751,69	1.063.548,59	41.117.935,88
	<b>46.340.580,42</b>	<b>913.558,56</b>	<b>7.199.751,69</b>	<b>1.063.548,59</b>	<b>41.117.935,88</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	307.519.680,13	1.654.171,55	119.398,41	5.202.360,60	314.256.813,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.511.069.954,51	34.240.122,25	861.856,85	14.768.048,95	1.559.216.268,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	75.770.194,46	4.688.932,39	2.143.420,54	1.592.293,51	79.907.999,82
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	60.425.191,15	43.694.622,44	0,00	-22.626.251,65	81.493.561,94
	<b>1.954.785.020,25</b>	<b>84.277.848,63</b>	<b>3.124.675,80</b>	<b>-1.063.548,59</b>	<b>2.034.874.644,49</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.070.631,35	0,00	0,00	0,00	1.070.631,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	204.000,00	0,00	51.000,00	0,00	153.000,00
3. Beteiligungen	4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000.000,00
	<b>5.274.631,35</b>	<b>0,00</b>	<b>51.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.223.631,35</b>
	<b>2.006.400.232,02</b>	<b>85.191.407,19</b>	<b>10.375.427,49</b>	<b>0,00</b>	<b>2.081.216.211,72</b>

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- **Entwicklung des Anlagevermögens**
- Bericht des Aufsichtsrats

01.01.2025	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2025	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		31.12.2025	31.12.2024
€	€	€	€	€	€	€
40.656.695,42	2.252.735,15	7.199.751,69	0,00	35.709.678,88	5.408.257,00	5.683.885,00
<b>40.656.695,42</b>	<b>2.252.735,15</b>	<b>7.199.751,69</b>	<b>0,00</b>	<b>35.709.678,88</b>	<b>5.408.257,00</b>	<b>5.683.885,00</b>
216.674.365,30	5.178.984,43	119.398,41	3.739,72	221.737.691,04	92.519.122,83	90.845.314,83
988.078.093,61	25.301.521,23	814.323,16	-3.739,72	1.012.561.551,96	546.654.716,90	522.991.860,90
59.930.141,27	5.456.186,90	2.042.631,54	0,00	63.343.696,63	16.564.303,19	15.840.053,19
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	81.493.561,94	60.425.191,15
<b>1.264.682.600,18</b>	<b>35.936.692,56</b>	<b>2.976.353,11</b>	<b>0,00</b>	<b>1.297.642.939,63</b>	<b>737.231.704,86</b>	<b>690.102.420,07</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.070.631,35	1.070.631,35
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	153.000,00	204.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000.000,00	4.000.000,00
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.223.631,35</b>	<b>5.274.631,35</b>
<b>1.305.339.295,60</b>	<b>38.189.427,71</b>	<b>10.176.104,80</b>	<b>0,00</b>	<b>1.333.352.618,51</b>	<b>747.863.593,21</b>	<b>701.060.936,42</b>

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2025 regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens und dessen Tochtergesellschaften berichten lassen, darüber mit der Geschäftsführung beraten sowie deren Führung der Geschäfte der Gesellschaft überwacht. In insgesamt sieben regulären Sitzungen hat der Aufsichtsrat sowie in zwei Sitzungen sein Ausschuss für Finanzen und Personal insbesondere den Stand der Ergebnisentwicklung sowie die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert und die Geschäftsführung beraten. Die Überwachung nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag hat der Aufsichtsrat ausgeübt und Beschlüsse zu den zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen gefasst.

Neben den regelmäßig jährlich zu fassenden Beschlüssen zum Jahresabschluss, der Wirtschaftsplanung und Höhe der Wasserpreise hat der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse zur Änderung der Geschäftsführung gefasst. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Verhandlungen des Entgelttarifvertrags von HAMBURG WASSER, der Abberufung und Neubestellung des Geschäftsführers der CAH und der Abberufung der Bereichsleitung Personal zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat sich ferner fortlaufend mit dem Verlauf der Vorbereitungen der Neu-Zertifizierung befasst.

Der vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Hamburger Wasserwerke GmbH sowie die der Tochtergesellschaften zum 31.12.2025 geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden im Aufsichtsrat umfassend erörtert. Der Prüfer hat an der entsprechenden Sitzung des Aufsichtsrats und seines Ausschusses teilgenommen und über wesentliche Erkenntnisse seiner Prüfung berichtet sowie ergänzende Fragen beantwortet.

Die Wirtschaftsprüfer haben uneingeschränkte Bestätigungsvermerke für die HWW und die Tochtergesellschaften CAH und servTEC erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht sowie gegen die von den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte durch den Aufsichtsrat nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2025 und den Lagebericht gebilligt und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wie vorliegend festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen sowie die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat für das Jahr 2025 zu entlasten.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2025 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Vorsitzende des Aufsichtsrates

Hamburg, den 28. Mai 2026

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- **Bericht des Aufsichtsrats**

# HAMBURGER STADTENTWÄSSERUNG AÖR

**31** LAGEBERICHT

---

**37** BILANZ

---

**39** GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

---

**41** ANHANG

---

**49** ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

---

**51** BERICHT DES AUFSICHTSRATS

---

- [Auf einen Blick](#)
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

# Auf einen Blick

Hamburger Stadtentwässerung AöR

KENNZAHL	2025	2024
<b>FINANZEN</b>		
Sielbenutzungs-/Schmutzwassergebühr (€ / m <sup>3</sup> )	2,41	2,31
Niederschlagswassergebühr (€ / m <sup>3</sup> )	0,83	0,80
Umsatzerlöse (Mio. €)	407,4	388,8
Eigenkapital inklusive Sonderposten (Mio. €)	2.304,4	2.205,2
Anlagevermögen (Mio. €)	3.597,2	3.551,7
Bilanzsumme (Mio. €)	3.759,0	3.666,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. €)	168,3	158,8
Investitionen (Mio. €)	142,6	149,1
Jahresüberschuss (Mio. €)	77,8	66,7
<b>MITARBEITER</b>		
Anzahl Mitarbeitende zum Bilanzstichtag <sup>1)</sup>	1238	1188
Anzahl Auszubildende (inklusive dual Studierende und Trainees)	51	44
<b>ABWASSERENTSORGUNG</b>		
Klärwerke (Anzahl inkl. Metropolregion)	4	4
Sielnetzlängen (km inkl. Metropolregion)	6.201	6.197
Einwohner im Entsorgungsgebiet <sup>2)</sup> (Mio. Einwohner; inkl. Metropolregion)	2,2	2,2
Behandelte Abwassermenge auf dem Klärwerk (Mio. m <sup>3</sup> )	156,5	183,4
davon gebührenrelevante Schmutzwasser- menge <sup>2)</sup> (inkl. Metropolregion)	116,3	115,1

<sup>1)</sup> Anzahl der Beschäftigten exkl. befristet Beschäftigte, Auszubildende, dual Studierende, Trainees und Langzeitabwesende

<sup>2)</sup> Vorläufige Angabe

# Lagebericht

Hamburger Stadtentwässerung AöR

## 1. Grundlagen des Unternehmens

### 1.1. Geschäftsmodell

Kernaufgabe der Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE) ist die umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserableitung und -behandlung in Hamburg. Im langjährigen Mittel werden über 160 Mio. m<sup>3</sup> Schmutz- und Niederschlagswasser pro Jahr auf dem Klärwerk behandelt.

Die HSE entsorgt das Abwasser über ein Sielnetz mit einer Länge von ca. 6.200 km für rund 2,2 Mio. Menschen in Hamburg und in Gemeinden in Schleswig-Holstein und Niedersachsen, die fast ausschließlich an den Klärwerksverbund der Hansestadt angeschlossen sind. Darüber hinaus betreibt die HSE drei weitere kleinere Kläranlagen in der Metropolregion. Nach der Abwasserbehandlung wird der Klärschlamm nahezu vollständig in einer eigenen Anlage thermisch verwertet.

### 1.2. Ziele und Strategien

Das übergeordnete Ziel der HSE ist es, die Kunden in Hamburg und der Metropolregion sicher, umweltgerecht, in hoher Qualität sowie mit optimaler Wirtschaftlichkeit zu bedienen. Dabei steht der Funktionserhalt der Anlagen sowie die fortwährende Modernisierung und Weiterentwicklung im Mittelpunkt, um die Entsorgungssicherheit für alle Kunden jederzeit zu gewährleisten.

Die Unternehmensziele sind bis einschließlich 2030 abgeleitet und definiert worden. Die Ziele für das Jahr 2025 umfassen die Felder Kundenorientierung, Umwelt, Wirtschaftlichkeit und Wachstum, Zusammenarbeit im Gleichordnungskonzern der HSE und der Hamburger Wasserwerke GmbH (HWW) sowie soziale Verantwortung.

Zusätzlich dienen knapp 50 Nachhaltigkeitsziele als Teil der Unternehmensziele. Sie bieten einen klaren Fahrplan für Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette, einschließlich Lieferkette, Umweltauswirkungen, Wasserverbraucher-Sensibilisierung und gesellschaftlichen Anliegen zur Stadtentwicklung.

Das Unternehmenskonzept von HAMBURG WASSER bündelt diese Ziele in den Kontext der verschiedenen Anforderungen und Aufgaben ein und beschreibt, mit welchen Strategien sich HAMBURG WASSER für eine nachhaltige Zukunft aufstellen will, basierend auf der Mission: „Wir denken, leben und verbessern den Wasserkreislauf in der Metropolregion Hamburg mit den besten Lösungen für Kunden, Partner und die Umwelt.“

Strategien zur Zielerreichung umfassen die Schärfung der Kostensensibilität und kontinuierliche Prozessverbesserungen in allen technischen und kaufmännischen Bereichen sowie laufende Investitionen in Anlagen und Siedle zur Abwasserentsorgung und in die Informationstechnologien.

Diese Strategien sollen auch in Zukunft eine umweltgerechte, zuverlässige Abwasserentsorgung, eine kundenorientierte Kommunikation und eine angemessene Entwicklung der Gebühren sichern.

### 1.3. Steuerungssystem

Die maßgeblichen steuerungsrelevanten Kennzahlen der HSE sind im Schmutzwasserbereich die gebührenrelevante Abwassermenge und im Niederschlagswasser die abflusswirksamen, versiegelten Flächen. Diese bedingen die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft der Abwasserentsorgung und darüber den Jahresüberschuss vor Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage. Die gebührenrelevante Abwassermenge setzt sich zusammen aus häuslich und industriell erzeugtem Abwasser aus Hamburg und dem Umland.

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über differenzierte Planungs- und Steuerungssysteme des Controllings und wird durch ein abgestuftes Risikomanagementsystem ergänzt.

Das Controlling der HSE umfasst alle Geschäftsbereiche. Es folgt dem Grundansatz der Kongruenz von Aufgabe und Verantwortlichkeit: Die einzelnen organisatorischen Bereiche und Stabsstellen sind für die Einhaltung ihrer Einzelbudgets einschließlich der Zielvorgaben für die Leistungserbringung verantwortlich und dafür ist bei HAMBURG WASSER neben dem zentralen Unternehmenscontrolling in allen Bereichen ein dezentrales Bereichscontrolling verankert. Über die Hierarchieebenen werden von der Gesellschafterin bis zum einzelnen Mitarbeitenden im Rahmen eines Zielvereinbarungsprozesses Ziele, Kennzahlen und Zielwerte abgeleitet und vereinbart.

Das Beteiligungsmanagement steuert die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen, die entsprechenden Berichtspflichten unterliegen.

### 1.4. Technische Entwicklung

Die HSE investiert laufend in neue Technologien, um gesetzliche Anforderungen zu erfüllen und die Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung des Unternehmens bei möglichst geringem Ressourcenverbrauch zu sichern. Für den Konzern HAMBURG WASSER wird eine vollständige Stromeigenversorgung aus erneuerbaren Energiequellen bis 2030 angestrebt.

Im Jahr 2025 wurde das Großprojekt VERA II weiter vorangetrieben. Das Projekt sieht vor, dass die seit 1996 im Betrieb befindliche Verwertungsanlage für Reststoffe aus der Abwasserreinigung (VERA) bis spätestens 2030 saniert und erweitert wird. Dies ist Voraussetzung für die weitere Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung zur Entsorgung des anfallenden Klärschlammes in Hamburg. Im Jahr 2025 wurden planmäßig u.a. der neue Wirbelschichtkessel der Erweiterung verbaut und die Druckprobe erfolgreich bestanden. Die Bedeutung der Druckprobe im Kesselbau entspricht traditionell denen des Richtfests im Hochbau.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Aber auch kleinere Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz der Abwasserbehandlung konnten planmäßig 2025 erfolgreich implementiert werden. Mit Hilfe externer Unterstützung gelang es, die Trübwasserbehandlungsanlage in den Automatikbetrieb zu überführen. In dieser Anlage werden hochbelastete Teilströme in einer gesonderten biologischen Reinigungsstufe effektiv von Stickstoffverbindungen befreit. Vor dem Hintergrund, dass in der wachsenden Metropolregionen in den vergangenen Jahren die Zulauffrachten kontinuierlich steigen und noch nie so viel organischer und anorganischer Stickstoff über das Abwasser zufluss, hat die Prozessstabilität eine herausragende Bedeutung.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die seit mehreren Jahren andauernde konjunkturelle Schwächephase in Deutschland setzte sich im Geschäftsjahr fort. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wuchs im Geschäftsjahr um 0,2 % nach einem Rückgang von 0,2 % im Vorjahr. Rückläufige Investitionen, geopolitische Spannungen, eine nachlassende Auslandsnachfrage und stagnierende Erwerbstätigkeit belasteten die wirtschaftliche Lage. Zudem wirkte sich der zunehmende Fachkräftemangel negativ aus. Positiven Einfluss auf die Konjunktur hatten dagegen eine leichte Tendenz zur Stabilisierung bei der Binnennachfrage, eine höhere Staatsquote sowie leicht sinkende Energiepreise für Haushalte und kleinere Industriebetriebe.

Im Versorgungsgebiet der HSE zeigte sich für das Geschäftsjahr ein etwas erfreulicheres Bild. Das preisbereinigte Hamburger Bruttoinlandsprodukt verzeichnete bis zum Ende des ersten Halbjahres 2025 gegenüber dem Vorjahr eine reale Steigerung der Wirtschaftsleistung um 1,1 % und lag damit über der Entwicklung auf Bundesebene.

Die personellen Kapazitäten am Bauarbeitsmarkt der Metropolregion waren weiterhin angespannt, so dass die Verfügbarkeit von bezogenen Leistungen am Markt erneut nicht zufriedenstellend war. Baudienstleistungen für Instandhaltung und Anlagenbau konnte das Unternehmen in diesem schwierigen Umfeld nicht immer in ausreichendem Maße beziehen.

Die Inflationsrate betrug im Jahr 2025 gemäß Verbraucherpreisindex im Bundesgebiet 2,2 % und entsprach damit der Vorjahresentwicklung.

Die Zinsen lagen sehr leicht über dem Niveau des Vorjahres. Der durchschnittliche Bewertungszinssatz für Pensionsrückstellungen erhöhte sich moderat gegenüber dem Zinssatz per Dezember 2024.

Die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Höhe des Abwasseranfalls sind einerseits die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg und der Metropolregion und andererseits die klimatischen Bedingungen im Entsorgungsgebiet. Das leichte Bevölkerungswachstum gepaart mit steigendem spezifischem Wasserverbrauch sowie eine längere Trockenperiode im zweiten Quartal des Jahres 2025 führten zu einem

höheren Wasserbedarf gegenüber dem Vorjahr und damit höherem Schmutzwasseranfall. Die klimatischen Bedingungen waren im Geschäftsjahr geprägt durch unterdurchschnittliche Niederschlagsmengen und überdurchschnittliche Sonnenscheindauer.

Im Ergebnis lag die behandelte Abwassermenge mit 156,5 Mio. m<sup>3</sup> im Geschäftsjahr deutlich unter dem Vorjahresniveau.

### 2.2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2025 ist für die HSE positiv und wirtschaftlich sehr erfolgreich verlaufen. Der schmutzwassergebührenrelevante Abwasseranfall und damit die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft überstiegen die Planwerte. Der Jahresüberschuss, der zum Abbau der Verschuldung der HSE und der Stärkung der Rücklagen für den dauerhaften Funktionserhalt der Anlagen genutzt wird, war zudem geprägt durch mehrere ergebnisverbessernde Sondereffekte.

Die gebührenrelevante Abwassermenge belief sich auf rd. 99,3 Mio. m<sup>3</sup> und hat den Planwert (97,4 Mio m<sup>3</sup>) und den Vorjahreswert (98,3 Mio m<sup>3</sup>) in Folge des Bevölkerungswachstums und eines leicht höheren spezifischen Verbrauchs überschritten. Von der gebührenrelevanten ist die behandelte Abwassermenge zu unterscheiden. Die behandelte Abwassermenge (d.h. die Summe aus Schmutzwasser sowie dem aus dem innerstädtischen Mischnetz der Kläranlage zugeführten Niederschlagswasser) sank auf 156,5 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr 183,4 Mio. m<sup>3</sup>, Planmenge 160,0 Mio. m<sup>3</sup>). Die Abweichung zum Planwert und zum Vorjahreswert erklärt sich durch die deutlich geringeren Niederschlagsmengen im Jahr 2025. Die Gebühr für Schmutzwasser beträgt seit 1. Januar 2025 2,41 € / m<sup>3</sup>, die Niederschlagswassergebühr liegt bei 0,83 € / m<sup>2</sup> gebührenrelevanter versiegelter Fläche.

Der Jahresüberschuss überschreitet das Vorjahr um € 11,0 Mio. und lag bei € 77,8 Mio. (Planwert: € 60,2 Mio., Vorjahr: € 66,7 Mio.). Dabei konnten erhöhte Betriebsaufwendungen (€ +9,3 Mio.) vor allem durch die deutlich überproportional gestiegenen Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft (€ +23,3 Mio.) kompensiert werden.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die HSE im Durchschnitt 1.243 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.205) beschäftigt. Der Frauenanteil belief sich auf 26,3 % (Vorjahr: 25,2 %). Die Schwerbehindertenquote lag bei 6,2 % (Vorjahr: 6,7 %).

### 2.3. Lage des Unternehmens

#### Ertragslage

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 77,8 Mio.<sup>1</sup> (Vorjahr: € 66,7 Mio.) setzte sich vor allem aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von € 92,4 Mio. (Vorjahr: € 86,5 Mio.) und dem negativen Finanzergebnis in Höhe von € 12,4 Mio. (Vorjahr: € 16,8 Mio.) zusammen. Das Finanzergebnis umfasste dabei im Wesentlichen die Zinsen auf Bankverbindlichkeiten, denen Erträge aus der Abzinsung gegebenüberstehen.

<sup>1</sup> Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Im Vergleich von 2024 zu 2025 ist der Jahresüberschuss um € 11,0 Mio. gestiegen. In den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung haben insbesondere folgende Effekte zu Veränderungen geführt:

Die gesamten Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um rund € 18,6 Mio. auf € 407,4 Mio. gestiegen (Planwert: € 395,7 Mio.).

Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft lagen dabei um € 23,3 Mio. über dem Vorjahr bei € 349,6 Mio. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen die planmäßige Gebührenanpassungen zum 01.01.2025. Hinzu kam eine gestiegene abrechnungsrelevante Schmutzwassermenge.

Die Erträge aus privatrechtlichen externen Leistungen sanken auf € 9,8 Mio. (Vj. € 14,5 Mio.). Hier wirkten sich insbesondere der Wegfall von Erstattungen von Transportkosten für Klärschlamm des AZV Südholstein aus Vertragsumstellung (€ -3,0 Mio.) aus. Auf der Aufwandsseite entfielen zeitgleich die zugehörigen Transportkosten. Des Weiteren ergaben sich geringere Erlöse aus dem Leistungsaustausch mit der HPHOR (€ -1,3).

Die Erträge aus öffentlich/rechtlichen externen Leistungen sanken aufgrund geringerer Arbeiten für fremde Rechnung nach §19 SAG (€ -1,2 Mio.) sowie geringeren Abwasserübernahmen aus dem Umland (€ -1,1 Mio.) auf € 20,7 Mio. (Vj. € 23,0 Mio.).

Die Sonstigen Erlöse stiegen insbesondere aufgrund von Volumen- und Stundensatzerhöhungen bei der Intercompany-Verrechnung (€ +1,1 Mio.) sowie höheren Erlösen für auftragsbezogene Fremdleistungen (€ +1,3 Mio.) auf € 27,4 Mio. (Vj. € 25,0 Mio.).

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit € 17,1 Mio. leicht über dem Vorjahr (€ 16,1 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken insbesondere aufgrund von geringeren Auflösungen von Rückstellungen (€ -4,3 Mio.) von € 21,7 Mio. auf € 17,4 Mio.

Der Materialaufwand lag mit € 56,7 Mio. um 5,2 Mio. unter dem Vorjahr. Positiv wirkten sich hier der Wegfall von Sonderbelastungen aus dem Vorjahr (z.B. Rückstellung für Gebäudeautomation gemäß §71a des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) € -3,3 Mio.), geringere Kosten für Klärschlammabeseitigung des AZV Südholstein durch Vertragsumstellung (€ -2,9 Mio., vgl. Ausführungen zu den privatrechtlichen externen Leistungen) sowie geringere Entsorgungskosten aufgrund von geringeren an den AZV-Südholstein übergeleiteten Mengen (€ -0,8 Mio.) aus. Gegenläufig wirkten sich ein höherer Instandhaltungsbedarf (€ + 1,0 Mio.) sowie Mehraufwand für auftragsbezogene Fremdleistungen aus (€ + 1,1 Mio.), welche jedoch weiter verrechnet werden (vgl. die Ausführungen zu den Sonstigen Erlösen).

Die Personalaufwendungen lagen mit € 125,3 Mio. um € 12,2 Mio. über dem Vorjahreswert in Höhe von € 113,0 Mio. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die gestiegene Anzahl der Mitarbeitenden sowie Tarifsteigerungen zurückzuführen. Belastungen ergaben sich zudem aus einer höheren

Verpflichtung bezüglich Pensionsrückstellungen basierend auf dem jährlichen versicherungsmathematischen Gutachten (€ +1,3 Mio.) sowie durch ein neues Vorruhestandsprogramm (€ +1,6 Mio.). Der Wegfall der im Vorjahr gezahlten Inflationsausgleichsprämie wirkte sich dagegen leicht aufwandsmindernd aus (€ -1,1 Mio.).

Die Abschreibungen stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht um € 1,1 Mio. auf € 93,1 Mio. (Vorjahr: € 92,0 Mio.). Dies resultiert insbesondere aus den Investitionen in das Sachanlagevermögen im Berichts- und Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht an auf € 74,3 Mio. (Vorjahr: € 73,1 Mio.). Aufwandserhöhend wirkten sich u.a. insbesondere höhere bezogene Fremdleistungen von den HWW, insb. für IT (€ +0,9 Mio.), Mehraufwendungen für Miete, Pachten Leasing (€ +0,8 Mio.) sowie Mehraufwendungen durch Volumen- und Stundensatzerhöhung bei der Intercompany-Verrechnung (€ +2,4 Mio.) aus. Kompensiert wurde dies u.a. durch geringere Abschreibungen auf Forderungen (€ -2,4 Mio.) sowie eine geringere Abwasserabgabe (€ -1,3 Mio.).

Das Beteiligungsergebnis fiel mit € 0,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr um rd. € +1,1 Mio. besser aus. Ursächlich hierfür war der Wegfall eines Sondereffektes aus dem Vorjahr (außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert an der HPHOR).

Das Zinsergebnis Rückstellungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um € 4,3 Mio. auf € 3,2 Mio. (Vorjahr: € -1,1 Mio.). Im Wesentlichen ist dies auf die Erträge aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen gemäß versicherungsmathematischem Gutachten (Vorjahr: Aufwendungen aus der Aufzinsung) zurückzuführen. Hierbei wirkten sich Marktzinsveränderungen auf den dabei zugrundeliegenden Rechnungszinssatz aus.

Das übrige Zinsergebnis sank um rund € 1,0 Mio. auf € -16,0 Mio. (Vorjahr: € -15,0 Mio.). Es wirkten sich hier insbesondere die durch ein gestiegenes Marktzinsniveau erhöhten Zinsaufwendungen aus (-1,6 Mio. €). Teilkompensiert werden könnte dies durch höhere Zinserträge aus dem Tagesgeldbereich (€ +0,8 Mio.).

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag kam es zu geringeren Aufwendungen aufgrund geringerer zu versteuernder Ergebnisse der Betriebe gewerblicher Art.

Die sonstigen Steuern bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres.

## Vermögens- und Finanzlage

Die im Jahr 2025 getätigten Investitionen betragen € 140,6 Mio. Zudem wurden Anlagen im Wert von € 2,0 Mio. unentgeltlich übernommen, welche von Erschließern bzw. Bauträgern in Eigenverantwortung geplant, gebaut und finanziert wurden. Die daraus resultierten Brutto-Gesamtinvestitionen im Jahr 2025 betragen € 142,6 Mio. (Planwert: € 193 Mio.). Sowohl geplante Investitionen auf dem Klärwerk als auch Investitionen in das Sietnetz konnten zum Teil aufgrund von Kapazitätsengpässen am Bauarbeitsmarkt nicht umgesetzt werden.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

	Ist 2024	Plan 2025	Ist 2025
	T€	T€	T€
Klärwerk	54.397	69.600	42.689
Sielnetz	79.305	95.800	82.469
Sonstiges	3.773	13.100	9.069
Umlandgemeinden	5.740	9.500	4.561
Finanzanlagen	2.703	0	1.785
Budgetierte Investitionen	145.919	188.000	140.574
Unentgeltlich übern. Anlagen	3.158	5.000	2.046
Gesamt Investitionen	149.077	193.000	142.619

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2025 um € 92,7 Mio. auf € 3.759,0 Mio.

Der wesentliche Bestandteil der Aktiva mit 95,7 % ist das Anlagevermögen. Der Anstieg der Immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens um € 47,7 Mio. ergibt sich im Wesentlichen durch Anlagenzugänge (€ 140,8 Mio.), reduziert um laufende Abschreibungen (€ 93,1 Mio.). Der Kassenbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um € 30,8 Mio. erhöht, da nicht alle Investitionen wie geplant getätigt wurden.

Die Passivseite der Bilanz setzt sich zu 61,3 % aus Eigen- und zu 38,7 % aus Fremdkapital zusammen. Wesentlich für die Erhöhung des Eigenkapitals war der entstandene Bilanzgewinn (+€ 77,8 Mio.) sowie der Anstieg des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse (+€ 21,5 Mio.). Letzterer erhöhte sich insbesondere aufgrund unentgeltlicher Übernahmen von Anlagen Dritter sowie die Vereinnahmung von Sielanschluß – und Sielbaubeiträgen.

Die Rückstellungen für Pensionen u.ä. stiegen gemäß versicherungsmathematischem Gutachten aufgrund der Zuführung zur Pensionsrückstellung (+ € 2,9 Mio.), welcher Erträge aus der Abzinsung (- € 1,9 Mio.) gegenüberstehen.

Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich insbesondere durch geringere Rückstellungen für zum Stichtag noch ausstehende Aufwands- und Investitionsrechnungen sowie geringeren Abrechnungsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen insbesondere aufgrund der Aufnahme von zwei langfristigen Darlehen in Höhe von insgesamt € 100,0 Mio. Getilgt wurden planmäßig im Wesentlichen zwei langfristige Darlehen in Höhe von € 90,0 Mio. Der u.a. daraus resultierende Überhang an Liquidität wurde überwiegend temporär als Tagesgeld angelegt.

Die erhaltenen Anzahlungen erhöhten sich stichtagsbedingt. Es handelt sich überwiegend um erhaltene Zahlungen von der FHH bezüglich noch nicht abgerechneter Projektkooperationen.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf geringere Abrechnungsverbindlichkeiten aus Baumaßnahmen im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Wesentliche Bilanzkennzahlen entwickelten sich wie folgt:

VERMÖGENSLAGE	2025	2024
	%	%
Eigenkapitalquote <sup>2</sup>	61,3	60,1
Anlagendeckung I <sup>3</sup>	64,1	62,1
Anlagendeckung II <sup>4</sup>	98,2	96,5
Sachanlagenintensität	95,2	96,3

Für die gestiegene Eigenkapitalquote sei auf die obigen Erläuterungen verwiesen.

Die Anlagendeckungen I und II stiegen leicht durch einen überproportionalen Zuwachs des Eigenkapitals im Vergleich zum Anlagevermögen.

Die Sachanlagenintensität sank leicht durch eine geringere Zunahme des Anlagevermögens im Vergleich zum Anstieg der Bilanzsumme.

### 3. Prognosebericht

Die erwartete Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft ist eine maßgebliche Annahme im Hinblick auf die Unternehmensplanung der HSE. Einflussfaktoren für die Umsatzerlöse sind die Anzahl der Einwohner und der Haushalte im Entsorgungsgebiet sowie die daraus resultierende Abwassermenge.

In ihren Annahmen zur Planung für das Jahr 2026 geht die HSE davon aus, dass durchschnittliche klimatische Bedingungen herrschen werden und der spezifische Abwasseranfall sich aufgrund der Bevölkerungsentwicklung und des Verbrauchsverhaltens gegenüber dem Planansatz 2025 leicht steigend entwickeln wird. Bei den zu entsorgenden Haushalten erwartet die HSE für das Jahr 2026 einen leichten Anstieg. Daraus resultiert planerisch eine gebührenrelevante Abwassermenge von rund 98,5 Mio. m<sup>3</sup> im Jahr 2026. Für die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft bedeutet diese Mengenprognose zusammen mit den Gebührenerhöhungen zum 01.01.2026 ein auf rund € 350,1 Mio. steigendes Volumen. Für das Jahr 2026 strebt die HSE einen Jahresüberschuss von € 62,3 Mio. an.

Die HSE geht davon aus, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2026 gegenüber dem Geschäftsjahr weitestgehend unverändert bleiben. Die angespannte internationale Lage wird womöglich weiterhin Preise und Lieferketten negativ beeinflussen, so dass es in der Folge dessen zu ungeplanten Effekten bei Aufwandspositionen kommen kann. Aus der Entwicklung der Zinsen können sich gegenläufige Effekte für die wirtschaftliche Lage der HSE ergeben. Der Fachkräftemangel kann die HSE im Jahr 2026 einerseits bei der Besetzung offener Stellen und andererseits durch begrenzte Kapazitäten bei externen Dienstleistern beeinflussen.

<sup>2</sup> Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

<sup>3</sup> Bezogen auf Eigenkapital unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

<sup>4</sup> Bezogen auf Eigenkapital, Sonderposten für Investitionszuschüsse, mittel- und langfristige Verbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen

Konkrete Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der HSE sind hieraus zum aktuellen Zeitpunkt jedoch nicht abzuleiten.

Durch den Konflikt zwischen den USA und der Islamischen Republik Iran und den damit verbundenen Spannungen im gesamten Nahen Osten besteht gegenwärtig kriegsbedingt hohe Planungsunsicherheit. Bereits aktuell sind negative Effekte auf Energiepreise und Lieferketten zu beobachten. Für den Fall, dass der Nahost-Krieg anhält, ist eine Fortsetzung dieses Trends mit spürbaren Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland wahrscheinlich.

## 4. Chancen- und Risikobericht

### 4.1. Chancen

Die Chancen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der HSE werden weiterhin eingeschränkt in der Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft gesehen. Unter der Bedingung eines wieder steigenden spezifischen Wasserverbrauchs und steigender Bevölkerungszahlen, was der Maßstab für die abrechenbare Abwassermenge ist, ergeben sich Chancen für wachsende Umsatzerlöse.

Eine mittelbare Verbesserung des Jahresergebnisses könnte sich nach der Durchführung eines HAMBURG WASSER-weiten Projekts zur Effizienzsteigerung mit dem Fokus auf Kostenminderung ergeben. Dieses Projekt, das im Jahr 2025 gestartet ist, umfasst auch die weitere Digitalisierung von kaufmännischen und technischen Prozessen.

Es existieren in geringem Maße Chancen für die Entwicklung des Unternehmens in der Ausweitung der externen Leistungen. Voraussetzung hierfür ist, dass der HSE angesichts der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt für Fachkräfte die erforderlichen internen Kapazitäten zur Verfügung stehen. Eine Zusammenarbeit mit anderen Kommunen, insbesondere in Form von längerfristigen Kooperationen, kann bei der HSE somit unter günstigen Rahmenbedingungen zu zusätzlichen Umsätzen führen.

### 4.2. Risiken

Eine zentrale Säule der Governance-Strukturen bei HAMBURG WASSER ist das Risikomanagementsystem. Dieses ergänzt die differenzierten Planungs- und Steuerungssysteme und das Controlling bei HAMBURG WASSER. In dieses System des Konzerns ist die HSE vollständig integriert.

Jährlich findet - neben der unterjährigen Neubewertung der vorhandenen unternehmensrelevanten Risiken - eine HAMBURG WASSER umfassende Risikoinventur statt, um die Aktualität des Systems sicherzustellen. Alle Unternehmensrisiken werden dabei bewertet, zusätzliche Risiken neu erfasst und entsprechender Handlungsbedarf wird mit den benannten Risikoverantwortlichen abgestimmt.

Wesentliche technische Risiken der HSE sind Störungen und Schäden, welche die Prozesse des Abwassertransports und der Abwasserbehandlung beeinflussen können. Konkrete Risiken sind hierbei unter anderem

Schäden am Sietnetz, Brände, Stromausfälle und Betriebsstörungen durch Hochwasser. Diese können zu erhöhten Aufwendungen führen und sich somit auf das Jahresergebnis auswirken. Um diesen entgegenzuwirken, finden regelmäßige Inspektionen und Wartungen der relevanten Infrastruktur statt. Dieses proaktive Vorgehen beseitigt Schäden und potenzielle Schadensursachen und minimiert die genannten Risiken.

Unverändert zum Vorjahr können zusätzlich bei der HSE Risiken grundsätzlich entstehen, wenn die der Planung zugrundeliegenden Annahmen nicht oder nicht im erwarteten Ausmaß eintreffen. Sollten sich die Bevölkerungszahlen und damit die zu entsorgenden Einheiten negativer entwickeln als erwartet, könnte die Ertragslage entsprechend belastet werden. Eine ähnliche Wirkung könnte ein niedrigerer spezifischer Wassergebrauch als geplant entfalten, der sich direkt in der abrechenbaren Abwassermenge niederschlägt.

Der wachsende Fachkräftemangel könnte bei der HSE sowohl die Verfügbarkeit von externen Dienstleistungen als auch das Volumen der internen Kapazitäten beeinträchtigen. Dies könnte negative Folgen für die Umsetzung geplanter Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen haben. Es ist zudem möglich, dass der HSE durch neue gesetzliche Vorgaben zum Beispiel im Umweltschutz zusätzliche Aufwendungen für die Umsetzung der Anforderungen entstehen.

Die vielfältigen internationalen Krisen und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben auch Einfluss auf das Unternehmen HSE. Es besteht die Möglichkeit, dass bei ausgewählten Lieferleistungen der in den vergangenen Jahren beobachtete Trend zu Preissteigerungen anhält. Auch besteht die Möglichkeit, dass es zu negativen Auswirkungen auf Lieferketten hinsichtlich des erforderlichen Bezugs von Waren und Dienstleistungen kommen könnte. Die konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.

Aus dem Nahost-Krieg werden steigende Energiepreise erwartet, die sich vor allem bei den Kosten der Abwasserbehandlung mittelfristig belastend auswirken. Zudem wird sich bei ausgewählten Lieferleistungen der in den vergangenen Jahren beobachtete Trend zu Preissteigerungen voraussichtlich verstärken. Die konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden; kriegsbedingt besteht aktuell hohe Planungsunsicherheit.

Es bestehen derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

## 5. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Gemäß § 289f HGB wird zur Unternehmensführung Folgendes erklärt: Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 5. Dezember 2024 wurde für den Aufsichtsrat der HSE für die Anteilseignerseite eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 50 % und für die Arbeitnehmerseite in Höhe von 33,3 % zum 31.12.2028 beschlossen. Das Ziel wurde sowohl auf der An-

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

teileigenerseite als auch auf der Arbeitnehmerseite zum 31.12.2025 erreicht. Der Frauenanteil betrug auf der Anteilseignerseite zum Stichtag 31.12.2025 50 % und auf der Arbeitnehmerseite zum gleichen Stichtag 33,3 %. Für die Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat einen Zielwert von 50 % zum 31.12.2028 beschlossen. Zum 31. Dezember 2025 wurde dieser Zielwert nicht erreicht. Die Geschäftsführung hat bis Ende des Jahres 2028 eine Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen bei der HSE auf 22,0 % als Zielgröße festgelegt. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Frauenanteil auf Führungsebene 20 %. Davon entfielen auf die beiden direkt unterhalb der Geschäftsführung angeordneten Ebenen 38 % auf die Ebene Bereichsleitung und 48 % auf die Ebene Leitung Abteilung/Stab.

## 6. Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem bei der HSE ist im Jahr 2025 so ausgerichtet, dass der weit überwiegende Teil der Mitarbeitenden mit einem tariflich definierten Festgehalt vergütet wird. Im Tarifvertrag sind auch die Vergütungen für Arbeiten außerhalb der normalen Arbeitszeiten u. ä. festgelegt.

Darüber hinaus gibt es für einige leitende Mitarbeitende, die Bereichsleitungen sowie die Geschäftsführung ein Vergütungssystem, bei dem der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und zusätzlich variable Bestandteile vereinbart sind, die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführung wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert die Aufsichtsratsvorsitzende.

Hamburg, den 15. April 2026

Hamburger Stadtentwässerung AöR

Martin Gerhardt

Technischer Geschäftsführer

Dr. Frank Herzog

Kaufmännischer Geschäftsführer

# Bilanz

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

AKTIVA	2025	2024
	€	€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	1.868.887,69	1.947.234,69
	<b>1.868.887,69</b>	<b>1.947.234,69</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.241.069,56	43.894.645,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.077.454.074,41	3.068.224.544,06
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.172.846,00	15.501.759,69
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	436.388.114,93	402.842.078,44
	<b>3.578.256.104,90</b>	<b>3.530.463.027,69</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.984.132,54	2.984.132,54
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.068.000,00	16.283.000,00
3. Beteiligungen	4.000,00	4.000,00
	<b>17.056.132,54</b>	<b>19.271.132,54</b>
	<b>3.597.181.125,13</b>	<b>3.551.681.394,92</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. VORRÄTE</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.196.709,78	3.891.207,62
	<b>4.196.709,78</b>	<b>3.891.207,62</b>
<b>II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.983.305,90	36.897.041,10
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 2.779.004,24 (Vj. € 1.018.000,00)	47.495.657,56	40.186.138,60
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.125,65	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.771.399,92	5.262.075,71
	<b>98.253.489,03</b>	<b>82.345.255,41</b>
<b>III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</b>	<b>58.922.974,36</b>	<b>28.160.758,88</b>
	<b>161.373.173,17</b>	<b>114.397.221,91</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>472.271,88</b>	<b>277.376,12</b>
	<b>3.759.026.570,18</b>	<b>3.666.355.992,95</b>

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- **Bilanz**
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

## PASSIVA

	2025	2024
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	102.258.376,24	102.258.376,24
II. Kapitalrücklage	358.307.307,46	358.307.307,46
III. Andere Rücklagen-Gebührenkreis Hamburg	1.304.345.900,14	1.238.523.748,53
IV. Andere Rücklagen-Gebührenkreis Umland	39.102.607,08	38.268.549,52
V. Bilanzgewinn	76.926.574,41	65.822.151,61
	<b>1.880.940.765,33</b>	<b>1.803.180.133,36</b>
<b>B. Sonderposten für Baukostenzuschüsse</b>	<b>423.504.011,31</b>	<b>402.022.825,32</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	288.344.165,00	287.420.839,00
2. Steuerrückstellungen	1.026.086,67	832.067,96
3. Sonstige Rückstellungen	63.754.266,06	67.220.829,78
	<b>353.124.517,73</b>	<b>355.473.736,74</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Anleihen	96.000.000,00	96.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	946.887.149,21	936.724.911,32
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 5.149.470,24 (Vj. € 4.524.970,24)	28.395.631,62	25.178.311,94
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.576.659,32	5.577.034,49
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 12.728,43 (Vj. € 550,10)	14.355.611,28	19.774.889,94
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 2.072.436,96 (Vj. € 1.835.592,67) davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 7.509,50 (Vj. € 7.206.310,19) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.888,57 (Vj. € 337,72)	11.237.055,29	22.419.350,75
	<b>1.101.452.106,72</b>	<b>1.105.674.498,44</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.169,09</b>	<b>4.799,09</b>
	<b>3.759.026.570,18</b>	<b>3.666.355.992,95</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2024
	€	€
1. Umsatzerlöse	407.379.391,83	388.787.276,98
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	17.060.373,00	16.136.968,22
3. Sonstige betriebliche Erträge	17.413.951,02	21.710.873,17
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20.941.454,91	20.854.424,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	35.803.616,02	41.046.036,61
	<b>56.745.070,93</b>	<b>61.900.460,75</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	94.556.028,83	85.642.143,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	30.711.839,35	27.390.738,16
davon für Altersversorgung € 11.712.382,00 (Vj. € 9.144.197,50)		
	<b>125.267.868,18</b>	<b>113.032.881,37</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	93.107.786,71	92.016.903,30
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	74.297.239,52	73.149.354,55
8. Erträge aus Beteiligungen	411.278,07	271.286,14
davon aus verbundenen Unternehmen € 411.278,07 (Vj. € 271.286,14)		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	305.647,74	353.712,49
davon aus verbundenen Unternehmen € 305.647,74 (Vj. € 353.712,49)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.927.433,72	1.400.444,70
davon aus verbundenen Unternehmen € 457,63 (Vj. € 26.542,51)		
davon Erträge aus der Abzinsung € 3.245.471,99 (Vj. € 462.318,11)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	1.020.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.001.910,91	17.880.181,95
davon aus verbundenen Unternehmen € 131.402,97 (Vj. € 11.039,81)		
davon Aufwendungen aus der Abzinsung € 49.718,38 (Vj. € 1.606.374,00)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	438.910,60	1.143.292,61
14. Ergebnis nach Steuern	<b>79.639.288,53</b>	<b>68.517.487,17</b>
15. Sonstige Steuern	1.878.656,56	1.774.653,23
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>77.760.631,97</b>	<b>66.742.833,94</b>
17. Einstellung in die Andere Rücklagen - Gebührenkreis Umland	834.057,56	920.682,33
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>76.926.574,41</b>	<b>65.822.151,61</b>

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- **Gewinn- und Verlustrechnung**
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

# Anhang

Hamburger Stadtentwässerung AöR

Die Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts - wurde mit Inkrafttreten des „Gesetzes zur Errichtung der Anstalt Hamburger Stadtentwässerung“ (SEG) zum 1. Januar 1995 errichtet.

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 28. September 2018 sowie das SEG in der Fassung vom 31. August 2018.

## I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der FHH-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet worden. Auf die aktivierten eigenen Leistungen sind Fertigungs- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet worden. Es wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, Verwaltungskostenbestandteile in den Aktivierungsstundensätzen anzusetzen. Projektspezifische Eigenleistungen werden auf Stundenbasis abgerechnet und aktiviert. Über einen Teil des Sachanlagevermögens des Klärwerks Köhlbrandhöft und Dradenau wurde eine US-Cross-Border-Lease-Transaktion abgeschlossen. Nach deutscher handelsrechtlicher Beurteilung bleibt die Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts – wirtschaftliche Eigentümerin der Abwasseranlagen.

Abschnittsweise durchgeführte Baumaßnahmen an Sielanlagen werden, wenn sie mindestens eine Haltung betreffen, als Anlage aktiviert. Damit behält die Gesellschaft den bisherigen Bilanzierungsansatz bei.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Für die einzelnen Anlagen-Gruppen gelten folgende Abschreibungssätze:

- Bei **immateriellen Vermögensgegenständen** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.
- **Gebäude und andere Bauten** werden von 10 bis 50 Jahren abgeschrieben.
- Die **technischen Anlagen und Maschinen** werden unter Zugrundelegung einer Lebensdauer von 12,5 bis 20 Jahren abgeschrieben.
- Sachanlagen, die dem **Sielnetz** zuzuordnen sind, werden von 50 bis 125 Jahren abgeschrieben.
- Bei **anderen Anlagen** sowie **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.

Zuwendungen, die als finanzielle Zuwendungen zu einer Investition gewährt werden und deren rechtliche Zweckbindung sich in der Durchführung der Investition erschöpft, werden unter einem Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen und fristenkongruent zu den Abschreibungen aufgelöst.

Geringwertige Anlagegüter von über € 250,00 bis € 1.000,00 (netto) sind von unwesentlicher Bedeutung und wurden im Zugangsjahr in einem Sammelposten abgebildet. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagespiegel erfolgt unter dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Abgang erfolgt nach fünf Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis € 250,00 (netto) wurden als Aufwand erfasst.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau** werden mit dem Nennbetrag bewertet. Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen nach dem gemilderten Niederwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert sowie die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die Ausleihungen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Im Falle der Unverzinslichkeit erfolgt die Bilanzierung grundsätzlich zum Barwert.

Die **Vorräte** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Reichweitenabschläge berücksichtigt und Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB vorgenommen. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die im Bestand, ihrer Größe und ihrem Wert nur geringen Veränderungen unterliegen, werden gemäß § 240 Abs. 3 HGB als Festwerte geführt, soweit sie regelmäßig ersetzt werden und für das Unternehmen von nachrangiger Bedeutung sind.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg werden in der Bilanz, dem Forderungsspiegel und dem Verbindlichkeitspiegel gesondert mit einem „Davon“-Vermerk dargestellt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert. Die Hamburger Stadtentwässerung AöR ermittelt ihre Umsätze und Forderungen, wie branchenüblich, anhand einer rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung, so dass es zu einer Jahresverbrauchsabgrenzung kommt. Die Schätzung der Entsorgungsmenge erfolgt kundenindividuell auf Grundlage der letzten vorliegenden Abrechnungen oder von Standardverbrauchswerten unter Berücksichtigung von Gesamtmengen. Für im Forderungsbestand liegende Risiken wurden ausreichend bemessene Wertberichtigungen gebildet. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Ausgleich des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 %. Forderungen gegen die Gemeinden Neu Wulmstorf und Holtenstedt aus gestundeten unverzinslichen Anschlussbeiträgen werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

**Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** werden jeweils zum Nominalwert angesetzt.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit seinem Nennwert angesetzt.

Zuschüsse der Freie und Hansestadt Hamburg oder von Dritten zum Anlagevermögen werden, vermindert nach Maßgabe der Restnutzungsdauer der damit teilweise finanzierten Vermögensgegenstände, auf der Passivseite der Bilanz als **Sonderposten** ausgewiesen.

**Rückstellungen** werden gem. § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz nach der Nettomethode abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalrückstellungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach Vorgabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der FHH mit der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Bei der Berechnung der Anwartschaften wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck angewandt. Für die Bewertung wurde ein Gehaltstrend von 2,3 % p.a. ab 2027 (Vj. 2,3 % p. a.) zzgl. 0,5 % p. a. (Vj.

0,5 % p. a.) Karrieretrend, ein Trend für die Beitragsbemessungsgrenze von 2,0 % p.a. (Vj. 2,0 % p.a.), ein Rententrend zwischen 1,0 % - 2,3 % p. a. (Vj. 1,0 % - 5,5 % p. a.), eine Fluktuation mit dem Faktor 0,49 (Vj. 1,0 %) und der erwartete von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte zehnjährige Durchschnittszinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren mit 2,05 % p. a. (Vj. 1,90 % p. a.) berücksichtigt. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde die Vollendung des 65. Lebensjahres (Vj. 65. Lebensjahr) zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung und wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand, Beihilfen und Jubiläen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen sowie den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bei Anwendung der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet. Für die Bewertung dieser Rückstellungen wurden die folgenden Parameter verwendet:

	2025 % p.a.	2024 % p.a.
Rechnungszins*	2,21	1,97
Entgeltrend für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen ab 2027	2,3	2,3
Trend der Beitragsbemessungsgrenze bei Vorruhestand und Jubiläen	2,0	2,0
Karrieretrend bei Jubiläen	0,5	0,5
Entwicklung des Beihilfeniveaus	2,0	2,0

\* der Deutschen Bundesbank – 7-Jahresdurchschnitt

Zudem wurde bei den Rückstellungen für Jubiläen die Fluktuation mit einem Faktor von 0,49 (Vj. 1,0 % p.a.) berücksichtigt.

Für die Ermittlung des Erfüllungsbetrages der sonstigen Rückstellungen wurde eine Inflationsrate von 2,2 % p. a. (Vj. 2,1 % p. a.) sowie die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze nach § 253 Abs. 2 HGB zum erwarteten Verwendungszeitpunkt der Rückstellung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die erhaltenen Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Unter dem **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

### III. Angaben zu Posten der Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen angesetzt.

Folgende Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag 31.12.2025:

Name und Sitz	Eigenkapital		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	Anteil %	T€	T€
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg <sup>(*)</sup>	49,9	509	412
HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	75	11.248	1.314
Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH – Ein Gemeinschaftsunternehmen von Remondis und HSE, Hamburg	51	807	-1.006

<sup>(\*)</sup> Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag

#### Forderungsspiegel

Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahres T€	Mit einer Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr T€	über einem Jahr T€
(Vorjahr)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.983 (36.897)	43.666 (34.549)	2.317 (2.348)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Ford. gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 2.779 (Vj. T€ 1.018)	47.496 (40.186)	47.496 (40.186)	0 (0)
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3 (0)	3 (0)	0 (0)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.771 (5.262)	1.602 (1.927)	3.169 (3.335)
Summe aller Forderungen	98.253 (82.345)	92.767 (76.662)	5.486 (5.683)

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten Forderungen aus noch nicht abgerechneten Abwassermengen an die Kunden saldiert mit den erhaltenen Abschlägen der Kunden. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die abgegrenzte kundenbezogene Abwassermenge zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 151.985 (Vj. T€ 168.315) wurden Abschläge von T€ 138.840 (Vj. T€ 159.416) verrechnet. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zudem der Gemeinde Neu Wulmstorf, sowie der Gemeinde Hollenstedt gestundete unverzinsliche Anschlussbeiträge enthalten, die abgezinst werden.

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** (davon gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 2.779) sind überwiegend Forderungen gegen die Hamburger Wasserwerke GmbH aus vereinnahmten Sielbenutzungsgebühren (T€ 27.277; Vj. T€ 25.948) enthalten, ansonsten resultieren sie im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen. Mit den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 66.213 (Vj. T€ 35.720) wurden Abschläge von T€ 64.175 (Vj. T€ 34.067) verrechnet.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegen die Gemeinden Neu Wulmstorf, Itzstedt und Kayhude aus der Übernahme der Schmutzwasserbeseitigung in Höhe von T€ 3.150 (Vj. T€ 3.315) und Forderungen an das Finanzamt aus Ertragssteuern in Höhe von T€ 775 (Vj. T€ 569).

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte vorausgezahlte Vergütungszahlungen in Höhe von T€ 275 (Vj. T€ 269) und Versicherungsbeiträge für Folgejahre (T€ 189, Vj. T€ 0).

Das **gezeichnete Kapital** entspricht dem Stammkapital gemäß dem Gesetz zur Errichtung der Anstalt Hamburger Stadtentwässerung vom 20. Dezember 1994.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

## Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Andere Rücklagen Hamburg T€	Andere Rücklagen Umland T€	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust T€	Eigenkapital T€
Stand zum 01.01.2025	102.258	358.307	1.238.524	38.269	65.822	1.803.180
Verwendung Jahresergebnis des Vorjahres	0	0	65.822	0	-65.822	0
Jahresergebnis des Geschäftsjahres	0	0	0	834	76.927	77.761
Stand zum 31.12.2025	102.258	358.307	1.304.346	39.103	76.927	1.880.941

### Andere Rücklagen - Gebührenkreis Hamburg

Die anderen Rücklagen der Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts -, Hamburg, (HSE) resultieren aus den Bilanzgewinnen der Vergangenheit, die entsprechend der Verwendungsbeschlüsse zugeführt wurden.

### Andere Rücklagen - Gebührenkreis Umland

In den anderen Rücklagen werden Beträge aus der Übernahme von hoheitlichen Aufgaben der Umlandgemeinden (Neu Wulmstorf, Dassendorf, Hartenholm, Hollenstedt, Barsbüttel und dessen Ortsteil Stellau, Großhansdorf, Bönningstedt, Itzstedt, Kayhude, Tangstedt, Ellerbek und Siek) ausgewiesen, inkl. deren anteilige Jahresergebnisse.

Als **Sonderposten für Baukostenzuschüsse** werden Zuschüsse ausgewiesen. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst und unter den Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Den Sonderposten wurden im Berichtsjahr T€ 31.102 (Vj. T€ 24.485) zugeführt und T€ 9.621 (Vj. T€ 9.332) ertragswirksam aufgelöst. Die Zugänge bestehen aus erhaltenen bzw. in Rechnung gestellten Sielbau- und Sielanschlussbeiträgen von T€ 31.093 (Vj. T€ 24.484).

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betragen T€ 288.344 (Vj. T€ 287.421). Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie erfolgte eine Änderung der Ermittlung der Abzinsungssätze zur Bewertung von Pensionsrückstellungen von durchschnittlich sieben auf zehn Jahre. Der daraus resultierende Differenzbetrag beträgt T€ -7.574 (Vj. T€ -3.396).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 bestehen **Steuerrückstellungen** für den Betrieb gewerblicher Art von T€ 1.026 (Vj. T€ 832).

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten Verpflichtungen aus dem Leistungsbereich (T€ 47.467) und dem Personalbereich (T€ 16.287).

Die **erhaltenen Anzahlungen** betreffen überwiegend Zuschüsse zu noch nicht abgeschlossenen Investitionen, die nach Abrechnung der Maßnahmen in den Sonderposten für Baukostenzuschüsse umgegliedert werden. Von diesen Anzahlungen wurden T€ 28.396 (Vj. T€ 25.178) von Unternehmen geleistet, die der Freie und Hansestadt Hamburg zugehörig sind.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** (davon gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 13) setzten sich aus Verbindlichkeiten gegenüber der Hamburger Wasserwerke GmbH aus der Abrechnung der Sielbenutzungsgebühren T€ 11.513 (Vj. T€ 9.528) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€ 2.843 (Vj. T€ 1.808) zusammen. Verbindlichkeiten aus der Tagesgeldanlage durch die servTEC bestehen am Bilanzstichtag nicht (Vj. T€ 8.430).

## Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit (Vorjahr)	Gesamtbetrag am 31.12. des Ge- schäftsjahres T€	Mit einer Restlaufzeit		
		Bis 1 Jahr T€	Über 1 Jahr T€	Mehr als 5 Jahre T€
1. Anleihen	96.000 (96.000)	0 (0)	96.000 (96.000)	96.000 (96.000)
2. Verb. gegenüber Kreditinstituten	946.887 (936.725)	102.690 (96.479)	844.197 (840.246)	610.000 (556.049)
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 5.149 (Vj. T€ 4.525)	28.396 (25.178)	28.396 (25.178)	0 (0)	0 (0)
4. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	4.577 (5.577)	4.577 (5.564)	0 (13)	0 (0)
5. Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 13 (Vj. € 1)	14.355 (19.775)	14.355 (19.775)	0 (0)	0 (0)
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 8 (Vj. € 7.206)	11.237 (22.419)	11.237 (22.419)	0 (0)	0 (0)
Summe aller Verbindlichkeiten	1.101.452 (1.105.674)	161.255 (169.415)	940.197 (936.259)	706.000 (652.049)

Sicherheiten, Pfandrechte bzw. Grundschulden Dritter bestehen nicht.

## IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich in folgende Gruppen (in T€):

	2025 T€	2024 T€
Sielbenutzungsgebühren	257.659	237.899
Niederschlagswassergebühren/ Entwässerung öffentlicher Wege	91.175	88.058
Erträge aus dem Leistungsaustausch mit HWW	19.172	18.109
Abnahme von Abwasser außerhamburgischer Gemeinden	12.832	13.974
Erträge aus Energieverkäufen	5.233	5.971
Erlöse Betrieb Straßenentwässerungsanlagen	3.286	3.137
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	990	960
Sonstiges	16.879	20.737
	407.226	388.845
zuzüglich Erlösberichtigung	153	-58
	<b>407.379</b>	<b>388.787</b>

Sämtliche Umsätze wurden im Inland erzielt. In den Umsatzerlösen aus dem Abwassergeschäft sind periodenfremde Effekte im branchenüblichen Umfang enthalten. In den Erlösberichtigungen sind Zahlungen aus Sielfreimengen an Gewerbe- und Industriekunden aus Vorjahren i. H. v. T€ 1.156 (Vj. T€ 881) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** i. H. v. T€ 17.414 (Vj. T€ 21.711) beinhalten u. a. periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 5.280 (Vj. T€ 9.607). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 4.829) aufgrund von Schätzung von Verpflichtungen in Vorjahren, die nicht in diesem Umfang im Geschäftsjahr eingetreten sind, aus Endabrechnungen für Vorjahre (T€ 395) sowie Erträge aus abgeschriebenen Forderungen (T€ 56). Des Weiteren werden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von T€ 9.621 (Vj. T€ 9.332) und Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von T€ 100 (Vj. T€ 161) ausgewiesen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 74.297 (Vj. T€ 73.149) sind periodenfremde Aufwendungen von T€ 1.600 (Vj. T€ 2.742) enthalten, welche im Wesentlichen aus nicht aktivierungsfähigen Projektleistungen von T€ 996 bestehen.

## Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird dem Gesellschafter vorschlagen, den Bilanzgewinn von T€ 76.927 den Andere Rücklagen - Gebührenkreis Hamburg zuzuführen.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

## V. Sonstige Angaben

### Berichterstattung gem. § 6b EnWG

Die Hamburger Energiewerke GmbH hat im Berichtsjahr Dienstleistungen in Höhe von T€ 56 für die HSE erbracht und Dienstleistungen in Höhe von T€ 1.017 von der HSE in Anspruch genommen. Darüber hinaus bestehen Miet- und Pachtverträge, die zu Erlösen von T€ 49 bei der HSE führten.

Die Hamburger Energienetze GmbH hat im Berichtsjahr Dienstleistungen in Höhe von T€ 1.132 für die HSE erbracht und Dienstleistungen in Höhe von T€ 7 von der HSE in Anspruch genommen. Darüber hinaus bestehen Miet- und Pachtverträge, die zu Erlösen von T€ 34 bei der HSE führten.

### Abschlussprüfungshonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 102.

### Zusammensetzung der Organe

Als Geschäftsführer/-in waren, bei gleichzeitiger Beschäftigung für die Hamburger Wasserwerke GmbH, im Geschäftsjahr 2025 bestellt:

Herr Ingo Hannemann, Techn. Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung, Lüneburg (bis 31. März 2025)

Frau Gesine Strohmeyer, Kfm. Geschäftsführerin, Hamburg (bis 31. März 2025)

Herr Dr. Michael Beckereit, Techn. Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung, Hamburg (vom 1. April 2025 bis 30. April 2026)

Herr Dr. Frank Herzog, Kfm. Geschäftsführer, Hamburg (ab 1. April 2025)

Herr Martin Gerhardt, Techn. Geschäftsführer, Hamburg (ab 1. April 2026)

### Jährliche Vergütung

Im Geschäftsjahr 2025 wurden der Geschäftsführung folgende Vergütungsbeträge gewährt:

Jährliche Vergütung	erfolgs- unabhängig €	erfolgs- abhängig €	Gesamt €
Dr. Michael Beckereit	75.000	0	75.000
Dr. Frank Herzog	11.250	0	11.250
Ingo Hannemann	145.360	14.390	159.750
Gesine Strohmeyer	107.350	10.793	118.143

Für Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden T€ 228 (Vj. T€ 212) aufgewendet. Es bestehen Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 2.627.

Die Hamburger Stadtentwässerung ist nach § 290 Abs. 5 HGB von der Pflicht befreit, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2025 aus folgenden Mitgliedern:

#### Herr Anselm Sprandel (bis 3. Juni 2025)

Vorsitzender,  
Staatsrat, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

#### Frau Dr. Stefanie von Berg (ab 4. Juni 2025)

Vorsitzende, Staatsrätin, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

#### Frau Saskia Herbst

Stellvertretende Vorsitzende,  
Arbeitnehmersvertreterin HSE

#### Herr Jan Burger

Ernst Burger Sanitärtechnik GmbH

#### Frau Marielle Eifler

Mietverein zu Hamburg von 1890 R.V.

#### Herr Thorsten Grimm

Arbeitnehmersvertreter HSE

#### Herr Rüdiger Hintze

Behörde für Finanzen und Bezirke

#### Herr Andreas Knauthe

Arbeitnehmersvertreterin HSE

#### Frau Dr. Miriam Putz

Handelskammer Hamburg

#### Frau Beate Bussink Becking (bis 25.06.2025)

Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

#### Herr Dr. Andreas Finck (ab 26.06.2025)

Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2025 T€ 2.940.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** beläuft sich auf T€ 227.053 (davon verbundene Unternehmen T€ 34.711). Es handelt sich besonders um das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen und Instandhaltungsverpflichtungen (T€ 183.030) sowie aus Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und sonstigen Dienstleistungsverträgen (T€ 44.023).

## Haftungsverhältnisse

Für die HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung besteht eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft über T€ 500 (Vj. T€ 500). Auf Grund des Geschäftsmodells der servTEC und deren durch Planungen hinterlegte zukünftige Ertragsaussicht wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme weiterhin als gering angesehen.

Die Hamburger Stadtentwässerung hat gegenüber der Norddeutschen Landesbank vier Patronatserklärungen in Höhe von T€ 11.849 (Vj. T€ 13.415) für das Unternehmen Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH abgegeben. Auf Grund des Geschäftsmodells der Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH und deren durch Planungen hinterlegte zukünftige Ertragsaussicht wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aktuell als gering angesehen. Zu den vier Patronatserklärungen liegen der HSE Innenhaftungserklärungen des 49-prozentigen Mitgesellschafters Remondis Aqua Industrie GmbH & Co. KG vor.

## Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt waren 1.243 Mitarbeitende beschäftigt. Diese setzen sich zusammen aus 963 Beschäftigten im technischen Geschäftsbereich, 181 Beschäftigten im kaufmännischen Geschäftsbereich, 98 Beschäftigten in Stäben und Räten sowie 1 konzernintern überlassenen Beschäftigten. Die Frauenquote betrug 26,3 %. Die Schwerbehindertenquote lag bei 6,2 %. Die Anzahl der Versorgungsempfänger betrug 991. Im Jahresdurchschnitt waren 4 Trainees und 37 Auszubildende beschäftigt.

## Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung der HSE zum Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) für das Geschäftsjahr 2025 wurde abgegeben und ist auf der Internetseite von HAMBURG WASSER im Bereich Unternehmen unter der Rubrik Erklärungen und Berichte offen zugänglich.

## Anstaltsträger

Das Stammkapital der Hamburger Stadtentwässerung AöR, Hamburg wird in EURO geführt und beträgt € 102.258.376,24. Alleiniger Anstaltsträger der Hamburger Stadtentwässerung AöR ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

## Nachtragsberichterstattung

Durch den Konflikt zwischen den USA und der Islamischen Republik Iran und den damit verbundenen Spannungen im gesamten Nahen Osten besteht gegenwärtig kriegsbedingt hohe Planungsunsicherheit. Bereits aktuell sind negative Effekte auf Energiepreise und Lieferketten zu beobachten. Für den Fall, dass der Nahost-Krieg anhält, ist eine Fortsetzung dieses Trends mit spürbaren Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland wahrscheinlich.

Im Übrigen sind Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht eingetreten.

Hamburg, den 15. April 2026

Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts –

Martin Gerhardt  
Techn. Geschäftsführer

Dr. Frank Herzog  
Kfm. Geschäftsführer

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

## Entwicklung des Anlagevermögens

	01.01.2025	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2025
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	20.688.432,61	29.100,30	109.135,35	0,00	20.608.397,56
	<b>20.688.432,61</b>	<b>29.100,30</b>	<b>109.135,35</b>	<b>0,00</b>	<b>20.608.397,56</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	78.921.743,10	161.078,35	0,00	683.988,59	79.766.810,04
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.540.173.093,08	18.758.140,03	200.433,52	78.894.407,31	5.637.625.206,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.792.680,11	6.076.387,07	2.112.920,62	2.685.040,32	61.441.186,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	402.842.078,44	115.809.472,71	0,00	-82.263.436,22	436.388.114,93
	<b>6.076.729.594,73</b>	<b>140.805.078,16</b>	<b>2.313.354,14</b>	<b>0,00</b>	<b>6.215.221.318,75</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.146.575,39	0,00	0,00	0,00	10.146.575,39
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.283.000,00	1.785.000,00	4.000.000,00	0,00	14.068.000,00
3. Beteiligungen	4.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
	<b>26.433.575,39</b>	<b>1.785.000,00</b>	<b>4.000.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>24.218.575,39</b>
	<b>6.123.851.602,73</b>	<b>142.619.178,46</b>	<b>6.422.489,49</b>	<b>0,00</b>	<b>6.260.048.291,70</b>

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- **Entwicklung des Anlagevermögens**
- Bericht des Aufsichtsrats

01.01.2025	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2025	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		31.12.2025	31.12.2024
€	€	€	€	€	€	€
18.741.197,92	107.447,30	109.135,35	0,00	18.739.509,87	1.868.887,69	1.947.234,69
<b>18.741.197,92</b>	<b>107.447,30</b>	<b>109.135,35</b>	<b>0,00</b>	<b>18.739.509,87</b>	<b>1.868.887,69</b>	<b>1.947.234,69</b>
35.027.097,60	1.498.642,88	0,00	0,00	36.525.740,48	43.241.069,56	43.894.645,50
2.471.948.549,02	88.413.282,45	190.698,98	0,00	2.560.171.132,49	3.077.454.074,41	3.068.224.544,06
39.290.920,42	3.088.414,08	2.110.993,62	0,00	40.268.340,88	21.172.846,00	15.501.759,69
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	436.388.114,93	402.842.078,44
<b>2.546.266.567,04</b>	<b>93.000.339,41</b>	<b>2.301.692,60</b>	<b>0,00</b>	<b>2.636.965.213,85</b>	<b>3.578.256.104,90</b>	<b>3.530.463.027,69</b>
7.162.442,85	0,00	0,00	0,00	7.162.442,85	2.984.132,54	2.984.132,54
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.068.000,00	16.283.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00	4.000,00
<b>7.162.442,85</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>7.162.442,85</b>	<b>17.056.132,54</b>	<b>19.271.132,54</b>
<b>2.572.170.207,81</b>	<b>93.107.786,71</b>	<b>2.410.827,95</b>	<b>0,00</b>	<b>2.662.867.166,57</b>	<b>3.597.181.125,13</b>	<b>3.551.681.394,92</b>

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2025 regelmäßig und um-fassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens und dessen Tochtergesellschaften berichten lassen, darüber mit der Geschäftsführung beraten sowie deren Führung der Geschäfte der Gesellschaft überwacht. In insgesamt sieben Sitzungen hat der Aufsichtsrat und in zwei Sitzungen sein Ausschuss für Finanzen und Personal insbesondere den Stand der Ergebnisentwicklung sowie die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert und die Geschäftsführung beraten. Ein Mitglied des Aufsichtsrates hat nur an der Hälfte oder weniger Sitzungen des Aufsichtsrates persönlich teilgenommen. Die Überwachung nach dem Stadtentwässerungsgesetz und der Satzung hat der Aufsichtsrat ausgeübt und Beschlüsse zu den zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen gefasst.

Neben den regelmäßig jährlich zu fassenden Beschlüssen zum Jahresabschluss, der Wirtschaftsplanung und der Höhe der Abwassergebühren hat der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse zur Änderung der Geschäftsführung gefasst. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Verhandlungen des Entgelttarif-vertrags von HAMBURG WASSER, der Abberufung und Neubestellung des Geschäftsführers der CAH und der Abberufung der Bereichsleitung Personal zugestimmt. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Schmutzwasserbeseitigung der Samtgemeinden Horneburg und Lühe, der Gemeinde York sowie die Niederschlagswasserbeseitigung der Samtgemeinde Lühe durch die HSE zu übernehmen. Der Aufsichtsrat hat sich ferner fortlaufend mit dem Verlauf der Vorbereitungen der Neu-Zertifizierung sowie mit dem Baufortschritt und der Kostenentwicklung des Projekts VERA II befasst.

Der vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Hamburger Stadtentwässerung AÖR sowie die der Tochtergesellschaften zum 31.12.2025 geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden im Aufsichtsrat umfassend erörtert. Der Prüfer hat an der entsprechenden Sitzung des Aufsichtsrats und seines Ausschusses teilgenommen und über wesentliche Erkenntnisse seiner Prüfung berichtet sowie ergänzende Fragen beantwortet.

Die Wirtschaftsprüfer haben uneingeschränkte Bestätigungsvermerke für die HSE und die Tochtergesellschaften servTEC, CAH und HPHOR erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht sowie gegen die von den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte durch den Aufsichtsrat nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2025 der Hamburger Stadtentwässerung festgestellt, den Lagebericht genehmigt und die Geschäftsführung für das Jahr 2025 entlastet.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2025 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Personalrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Vorsitzende des Aufsichtsrates

Hamburg, den 28. Mai 2026

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- **Bericht des Aufsichtsrats**



# Impressum

HERAUSGEBER:	HAMBURG WASSER  Hamburger Wasserwerke GmbH Hamburger Stadtentwässerung AöR  Billhorner Deich 2 20539 Hamburg
V. I. S. D. P.:	Ole Braukmann; HAMBURG WASSER
FOTOGRAFIE:	Jörg Böhling (Cover, KI-bearbeitet), Ulrich Perrey (S. 1)
	Juni 2026